

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile (erste u. letzte Seite 18 Pfg.).
Kölnner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorauszahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (erste und letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige. Offerten-Aufnahme 25 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unter-
häuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stad-
werte und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beläge monatlich
50 Pfg. erhoben.
Postpreis: 42 Pfg. (1 Mon.), 85 Pfg. (2 Mon.), 125 (3 Mon.).

Kölnner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Geschäftsstelle und Anzeigen-Aufnahme:
Marzellenstrasse 37.

Nr. 172. 21. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420.

Köln, Dienstag, 25. Juni 1907.

Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234.

Heute 8 Seiten.

Um schnell und komplett zu räumen

Grosse Preisermässigung auf garnierte und ungarnierte

Damenhüte.

Breite Strasse 25-27

Bernhard Rüther

Ecke Schwertnergasse.

Nippes Achtung! Noch nie dagewesen! Nippes

Laufenbergs

Billige Kaffee-Tage:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

An diesen Tagen verkaufe meine vorzüglichen Kaffees

10 bis 20 Pfg. p. Pfd. billiger wie sonst.

Verkaufspreise in den Schaufenstern ersichtlich.

Jede kluge Hausfrau wird diese Gelegenheit benutzen
und einen Versuch machen, um sich von der Vorzüglichkeit
meiner Kaffees zu überzeugen.

Rabattmarken extra, wie gewöhnlich.

Nippes 257 Neusserstr. 257 Nippes
gegenüber der Nelkenstrasse.

Bürgerversammlung Köln-Nippes.

Zu der am **Mittwoch den 26. Juni cr.,**
abends 8 1/2 Uhr
stattfindenden

allgem. Bürgerversammlung

im grossen Saale der Restauration
Jul. Thiel, Neusserstrasse

in welcher die brennendsten Lokalfragen, wie
Badeanstalt, Gymnasium,
Spielplätze, Omnibusverkehr etc.

einer eingehenden Besprechung unterworfen werden
sollen, werden **alle Bürger von Nippes**
und der näheren Umgebung zum zahl-
reichen Erscheinen höflichst eingeladen.

Die Vorstände der vereinigten Vereine.



Zur I. Klasse 217. Kgl. Preuss. Lotterie

1/1 1/2 1/4 1/8 1/10 Lose
à 40,- 20,- 10,- 5,- 4,- Mark.

Porto extra eventuell per Nachnahme.

Caphorn, Hgl. Lott.-Einn., Köln, Glodengasse 1,
Ecke Herzogstrasse.

Diebuna beginnt am 9. Juli. Telefon 1740.

Unübertroffen
und ein
Triumph der Technik
ist



Webers
Patent-Gashadefen
(ganz Kupfer)

anerkannt der beste, betriebs-
sicherste auf dem Markte und
schwerste im Kupfergewicht.
Weitgehendste Garantie!

Max Ohnesorge

Inh. Herm. Ruegenberg
Erstes und grösstes Spezial-
Geschäft für Badeeinrich-
tungen etc.

Köln
jetzt Flandrischestr. 1.
Gegründet 1883.

Kalante Zahlungsbedingungen.
Solideste Bezugsquelle für
Installateure und Wiederver-
käufer.

Kleine Schreinerei für zwei
Mann zu verkaufen.
Fr.-Off. u. 989 a. d. Gsch. d. Bl.

Eischränke

von hervorragend gediegener Konstruktion, Innenwände mit Zink,
Glas oder weissen Lacken bekleidet, für Gewerbe- und Privat-
gebrauch. Grösste Auswahl. Gebrauchte Eischränke werden
in Zahlung genommen.

Josef Kleesattel, Inh. Max Kleesattel, Malzbüchel 11,
Fernruf 1606. Nicht am Seumarkt.

Einladung zur

Haupt-Versammlung

des Hans- u. Grundbesitzer-Vereins
auf Donnerstag den 27. Juni 1907, abends 8 1/2 Uhr,
im Alten Präsidium, Schildergasse 84,
Saalzimmer 1. Etage, Strassenwärts.

Tagesordnung:

1. Allgemeiner Bericht.
2. Referat über die Sicherung von Bauforderungen und die
dieserhalb aufgestellten Gesetzentwürfe.
Referent: Rechtsanwalt Justizrat Dr. vom Grafen.
3. Stellungnahme
a. gegen die Handhabung der Strafbestimmungen (§ 13)
der Wertzuwachs- und Umsatzsteuerordnung und die
grundtätige Ablehnung von Stundungen (§ 11 b c)
seitens der Stadt.
b. gegen wiederholt vorkommende Abänderungen von
Strafzügen, Höhenlagen und Fluchtlinien und die
dadurch eintretenden Nachteile für Verkehr und Ab-
wasser, eventuell Eingaben hiergegen an die Stadt-
verordnetenversammlung.
4. Verschiedenes.
Gäste sind willkommen.
Um regen Besuch bittet

Der Vorstand.

Kellner
Joppen
-Smokings
Fracks
Anzüge
Westen

solide tiefschwarze
Qualitäten, beste
Verarbeitung, tadel-
loser Sitz für jede
Figur.

Nettlage o. H.,
Schildergasse,
Perlenkasschen-Ecke.

Vacuum-Entstaubung und Reinigung

der Teppiche, Polstermöbel, Betten usw. ist anerkannt
das beste und schonendste Verfahren
und dem Klempner usw. vorzuziehen.
Wollen-Reinigung! Desinfizierung! Chem. Reinigung!
Wohlfühlen und Aussehen sofort!
Vacuum-Entstaubung u. Gefrierkonservierung.
Mauritiuswall 68. Gesellschaft m. b. H. Tel. 4193.

Schützendorf's
Globus-Selbst-Schänker
Anerkannt beste
Siphon-Biere

**SCHÜTZENDORF'S SIPHON-
& FLASCHENBIERE**
Tägliche frische Füllung
Pischor-Bräu München K.K. Hofl.
Mönchshof-Bräu Kulmbach A.G.
Originalquell Pilsen Gen. Brauerei.
Tremonia Dortmund 1^{te} Tafelbier.
Tremonia Pilsner Dortmund.
empfehlen zum Bezug.
1993 Fernsprecher 1993.
„Abteilung Bierversand“.

Marianische Kongregation
für junge Kaufleute.
Gegründet 1858.
Mitglied des Verbandes katholisch-kaufmännischer
Vereinigungen Deutschlands
Religiosität. Erholung. Fortbildung.
Sprachen- und Stenographie-Kurse.
Populär-wissenschaftliche Vorträge.
Krankenkasse. Unterstützungskasse. Sterbekasse.
Stellennachweis. Bibliothek.
Sitzung: Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr, in der
Bürgergesellschaft, Zimmer Nr. 1.
Anmeldungen und Anfragen
sind zu richten an Herrn B. Husier, Altermarkt 56.

Für Herren!
Perücken ohne Scheitel, hoch-
stehend, federleicht, abfolgt aus-
sch. verfertigt, tadellos gut u. bill.
B. Werzinger, St. Apollinarstr. 46.

Für Damen!
Von ausgefallenen Haaren
fertigt alle Haararbeiten tadellos
B. Werzinger, St. Apollinarstr. 46,
gegenüber d. Hb. Töchterchule

HENLEIN'S
Special-Schirm
Beste Halbschirme in eleganten Stücken.
GARANTIRT SOLIDE nur Mk. 5.75.
HERM. HENLEIN, KÖLN
Hohesstr. 105/107.

Liquidations-Masse-Versteigerung.

Auf Ansehen des bei den Gerichten des Landgerichtsbezirks Köln beordneten Sachverständigen Herrn Dr. Lech in seiner Eigenschaft als amtlicher Liquidator der Firma Menkel & Sander in Liquidation werde ich am **Dienstag den 27. d. M., morgens 10 Uhr** beginnend, im Geschäftstotalen **Köln, Sinterstraße 14, Parterre**, eine Partie Ventil-Fräs-Werkzeuge, verschiedene Patentanprüche und Gebrauchsmuster, Eintragungen auf Fräs- und andere Werkzeuge u. s. w., 1 hochlegantes 2stiges Schreibpult mit Gebläse, Comptoirstühle, 1 Kopiermaschine, 1 Kopierpresse, 1 neue Schreibmaschine, Marke Continental, Gaslampen, Comptoirabsperrung, 1 Uhr, Bank u. 4 Stühle, Garderobehalter, Papierkörbe, Hocher, Gardinen und Rouleaux, Lagertische, Dezimalwaage mit Gewicht, Regale, Packpapier, Schreibpapier und Kuperts, ein kamelstehendes, 1 2stiger Diplomatenschreibtisch, eichen, 2 Schreibtisch-Sessel mit Lederpolster, 2 Kissenhänder, achteckiger Tisch, 1 Flurgarderobehalter, 1 Geldschrank, neu, von der Firma Hansen, Köln, geliefert, Gasfächer, Bilder, Landkarten u. s. w. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

H. Kaufmann,Auktionator und beordneter Taxator,
Köln, Brüderstraße 8. Fernsprecher 9095.**Konkurs-Massen-Versteigerung.****Herrn Rechtsanwält Dr. jur. Halberkann**

Auf Ansehen des in seiner Eigenschaft als amtlicher bestellter Konkursverwalter über das Vermögen der Gesellschaft Mechanische technische Apparatenbau G. m. b. H. werde ich am **Mittwoch den 26. Juni 1907, morgens 10 Uhr** beginnend im Fabrikgebäude **Köln, Eigelstein 72** im Hinterhaus, Eingang

15/17 Krähnenbäumen 15/17

die zur Masse gehörenden Gegenstände als:
7 Werkzeuge mit gut erhaltenen Schraub-
stöcken, Bohrmaschinen, Schloß- und
Mechanikwerkzeuge, Messing, Eisenklingen
und Nagen, Eiseln, Weichlötlöte, feine
und unfertige Automaten, Schrauben in
Messing und Eisen, eine große Partie
große und kleine Pfeile, Reducierapparate,
Stemmer, Metallkugeln, Bohrer, Schloß-
schlüssel, Leinwand, kleine Motoren,
Leder, Farben, Schleifmaschinen, Feils-
schmiede, Messingglöden, Manometer,
unfertige Schiebaugmententelle als Pfeifen,
Glasplatten, Schilder, Messingstempel, Eisen-
schrot, Guß, Hammerstiele, Schmelz, Band-
eisen, verschiedene Werkzeugstiele, Schmiede-
eisen, Eisendrath, Amboss, Motorköpfe,
Nadelstiche, Feilen, unfertige Spindelapparate,
Blei, Kupferstücken, Transporthölzer, ein
Gepäck grünes Tuch u. s. w.
Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

H. Kaufmann, Auktionator u. beord. Taxator,
Köln, Brüderstr. 8. Fernspr. 9095.**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Köln be-
legenen, im Grundbuche von Köln, Band 386, Blatt 15423, auf den
Namen der in Gütern getrennten Ehefrau des Maurermeisters
Johann Theunissen, Gertrud geb. Odenthal in Köln, Moltke-
straße 135, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 35, Parzelle 3236/197, Moltkestraße, Garten,
groß 2 Mr. 14 Qu.-Meter, Reinertrag 1¹/₁₀₀ Taler,
2. Flur 35, Parzelle Nr. 3237/197, Moltkestraße,
Garten, groß 1 Mr. 11 Qu.-Meter, Reinertrag
1¹/₁₀₀ Taler,
3. Flur 35, Parzelle Nr. 3238/197, Moltkestraße,
Garten, groß 58 Qu.-Meter, Reinertrag 2¹/₁₀₀ Taler,
am 26. August 1907, vormittags 10¹/₂ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Ge-
richtsstelle — Glockengasse 9, Hinterhaus, Zim-
mer Nr. 24,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, II. Köln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Köln belegene,
im Grundbuche von Köln, Band 382, Blatt 15446, auf den Namen
des Bauunternehmers Dominikus Eising in Köln, ein-
getragene Grundstück:

- Flur 29 Nr. 380/113 u. s. w., Servasgasse Nr. 5,
Wohnhaus mit Anbau und unterkellertem Hof-
raum, groß 2,37 Mr. Nutzungswert 2550 Mark,
am 12. September 1907, vormittags
9¹/₂ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht
— an der Gerichtsstelle — Glockengasse 9,
Zimmer Nr. 24,

versteigert werden.

Königl. Amtsgericht, Abteil. II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Köln belegene,
im Grundbuche von Köln, Band 382, Blatt 15446, auf den
Namen des Bauunternehmers Dominikus Eising in Köln, ein-
getragene Grundstück:

- Flur 29, Nr. 381/113 etc., Servasgasse Nr. 7, Hof-
raum mit a. Wohnhaus und Anbau, b. Schuppen,
groß 2,36 Mr. Nutzungswert zu a. 2500 Mark, zu
b. 60 Mark,
am 12. September 1907, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der
Gerichtsstelle — Glockengasse 9, Zimmer 24,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Abteilung II, Köln.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 26. Juni
1907, vormittags 10 Uhr,
sollen im Pfandlokal Otto-
straße 69 zu Ehrenfeld gegen
gleich bare Zahlung öffentlich
meistbietend versteigert werden:

- zirka 400 Meter
Gardinenstoffe, 50
Dugend Kragen, 12
Dugend Taschentücher
15 Dugend Schlipse,
15 Dugend Normal-
hemden, Voilen, Jacken,
3 Dugend blaue An-
züge, 10 Dugend
Knaben- u. Mädchen-
hemden, 60 Korsetts,
250 Damen- und
Kinderhosen, 20 Pelze,
80 Knabenblusen,
100 Schürzen, 12
Stück Kleiderstoffe,
20 Faltentücher, 55
Batisthändchen, 60
Männerhosen etc.
Wäcker,
Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 26. Juni
1907, mittags 12 Uhr, soll
im Pfandlokal Glockengasse 39
in Köln gegen gleich bare Zah-
lung öffentlich meistbietend ver-
steigert werden:

- 1 Schreibtisch in Eichen,
Zylinderbureau,
Zerwürden, Gerichtsvollzieher
in Köln.

Freiwillige**Versteigerung.**

Mittwoch den 26. d. M.
sollen im Hause Schürmurgasse 12
von morgens 10 Uhr an
folgende Sachen:

- 4 kompl. Betten u. Bettzeug,
Nähmaschine, Eisenschale,
Phonograph mit Walzen,
Zither, Drehschall m. Platten,
Porzellan, Bilder, 2 Uhren,
Lüster, Kommode u. s. w.
Öffentlich meistbietend gegen gleich
bare Zahlung versteigert werden.

P. Richter,
Auktionator und Taxator.**Zwangsversteigerung.**

Am Mittwoch den 26. Juni
1907, nachmittags 3 Uhr
sollen in dem Pfandlokal
Marienplatz 24 in Köln gegen
gleich bare Zahlung öffentlich
meistbietend versteigert werden:

- 1 Schreibtisch, 1 Garnitur,
1 Sofa u. 2 Sessel (Plüsch),
1 Salonstühlchen,
Schloß,
Gerichtsvollzieher in Köln,
Heumarkt 53.

Pfänder-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. Juni
1907, vormittags 9 Uhr an-
fangend, werde ich im Lokale
des Leihhauses von

Franz H. Rick,
Philippstraße 49
zu Köln-Ehrenfeld

die verfallenen Pfänder von
Nr. 61906 bis 66924 und von
65259 bis 71675, bestehend in:

- Alteiden, Leinen, Woll-
stoffen, Ahren, Gold- u.
Silberfachen

Öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigern.
Etwas Leberstücken können
14 Tage nach dem Verkaufe
beim Pfänderleiher, dann noch ein
Jahr lang bei der Stadthalle
erhoben werden.

Wäcker,
Gerichtsvollzieher in Ehrenfeld.**Zwangsversteigerung.**

Am Mittwoch, 26. Juni
1907, vormittags 10 Uhr,
sollen im Pfandlokal Lothrin-
gerstraße 1 zu Köln gegen gleich
bare Zahlung öffentlich meist-
bietend versteigert werden:

1. 1 Waschkommode,
II. 3 komplette So-
belfächer,
Kaufe,
Gerichtsvollzieher in Köln.

Dittig, Verkauf

Lufthausgartenstr. 18.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Köln be-
legenen, im Grundbuche von Köln, Band 386, Blatt 15423, auf
den Namen der in Gütern getrennten Ehefrau des Maurer-
meisters Johann Theunissen, Gertrud geb. Odenthal in Köln,
Moltkestraße 135, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 35, Nr. 3234/197, Moltkestraße, Garten,
groß 2,26 Mr. Reinertrag 1¹/₁₀₀ Taler,
2. Flur 35, Nr. 3235/197, Moltkestraße, Garten,
groß 82 Qu.-Meter, Reinertrag 2¹/₁₀₀ Taler,
3. Flur 35, Nr. 3233/197, Moltkestraße, Garten,
groß 19 Qu.-Meter, Reinertrag 1¹/₁₀₀ Taler,
am 26. August 1907, vormittags 10 Uhr, durch
das unterzeichnete Gericht — an der Gerichts-
stelle — Glockengasse 9, Hinterhaus, Zimmer
Nr. 24,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, II. Köln.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Köln be-
legenen, im Grundbuche von Köln, Band 386, Blatt 15423, auf
den Namen der in Gütern getrennten Ehefrau des Maurer-
meisters Johann Theunissen, Gertrud geborene Odenthal
in Köln, Moltkestraße 135, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 35, Nr. 3240/197, Moltkestraße, Garten,
groß 1 Mr. 17 Quadratmeter, Reinertrag 5¹/₁₀₀
Taler,
2. Flur 35, Nr. 3241/197, Moltkestraße, Garten,
groß 2 Mr. 19 Quadratmeter, Reinertrag 1¹/₁₀₀
Taler,
3. Flur 35, Nr. 3239/197, Moltkestraße, Garten,
groß 97 Quadratmeter, Reinertrag 4¹/₁₀₀ Taler,
am 26. August 1907, vormittags 10¹/₂ Uhr, durch
das unterzeichnete Gericht — an der Gerichts-
stelle — Glockengasse 9, Hinterhaus, Zimmer
Nr. 24,

versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, II. Köln.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 26. Juni
1907, vormittags 10 Uhr,
sollen in Köln-Rippes gegen
gleich bare Zahlung öffentlich
meistbietend versteigert werden:

- 1 Fahrrad und 1
Kommode,
Weber,
Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 26. Juni
1907, vormittags 11 Uhr,
sollen im Pfandlokal Marien-
platz 24 zu Köln gegen gleich
bare Zahlung öffentlich meist-
bietend versteigert werden:

- 15 div. Herren-Schirme,
50 div. Damen-Schirme
(Regen- und Sonnen-
schirme),
1 Buffet, 1 Sofa, 1
Spiegel u. a. m.
Heidi,
Gerichtsvollzieher in Köln,
Sanjaring 76.

Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage der
Firma F. v. Garben Witwe,
Minoritenstraße 14, versteigere
ich wegen Aufgabe des Geschäfts
am Mittwoch, Donnerstag
und Freitag den 26., 27.
und 28. Juni, vormittags
10 Uhr u. nachmittags 5 Uhr
im Laden der Firma Min-
oritenstraße Nr. 14, Ecke
Ratharstraße:

H. Luthenswaren:

- 500 Photographie-Rahmen
100 Portemonnaies, 50
Brief- und Zigarrentaschen,
10 Reisetaschen, 30 Ledertaschen,
50 Schmutz- u. Nähkästen,
30 Fächer, 50 Zinnschalen
und Kannen, 20 Mappen
50 Parfümerien, 50 Gürtel
50 Broschen, 20 silberne
Armabänder, 15 Stoffeisen,
50 Kämmen u. Bürsten u.
s. w.
Öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung.

O. Weinberg,Auktionator u. vereid. Taxator,
Schildergasse 90
Fernspr. 7020.**Dessert- u. Stärk-Weine**

Malaga
Sherry
Portwein u. s. w.
untersucht u. begutachtet
in 3 Flaschengrößen bei:
Andreas Fleischhauer,
Weisshaus 13.

Salatöle,

hochfein, Nr. 80, 1.-, 1,20 u. 1,50
Ölvenöl,
allerfeinstes, Nr. 2.-
Wein-Tafel-Öl
Nr. 20 und 30
empfehlen

H. Kreuzwald

Telephon 2858.
Ehrenfeld, Denloerstr. 318.

Bauterrain

Köln
Ecke Brühler- und
Markusstrasse
II. Bauklasse
preiswert zu verkaufen im
ganzen oder geteilt. Event.
werden 2 gute Stellplätze bel.
Lagenhäuser, rent. Ziegelei
oder Schwemmsteinfabrik in
Zahlung genommen. Zu ver-
rechnen sind 180 Mille.

D. Nizzahotel, Wiesbaden.

Salatöle,

hochfein, Nr. 80, 1.-, 1,20 u. 1,50
Ölvenöl,
allerfeinstes, Nr. 2.-
Wein-Tafel-Öl
Nr. 20 und 30
empfehlen

H. Kreuzwald

Telephon 2858.
Ehrenfeld, Denloerstr. 318.

Kölner Melerei**verein Landwirte**

Moltkestr. 43 Köln Moltkestr. 43

Fernsprecher 618

empfiehlt in bek. Güte f. Private frei Haus:

Vollmilch in verschl. Flaschen

mit Tagesstempel . . . 2 Liter 22 Pfg.

Magermilch . . . 10 .

Buttermilch . . . 10 .

Sterilisierte Milch (Dauermilch)

in 0,3 Literflaschen . . . 10 .

Schokolade-Milch (sehr nahrh.)

u. wohlschmeckend in 0,3 Literfl.

. . . 10 .

Prof. Gärtnersche Milch

anerkannt beste Säuglingsnahrung in 0,2 Liter-

flasche a 10 Pfg.

Ferner Kaffee, Schokolade und Butter.

Auf unsere Trinkkannen, sowie unsere

Milchschokolade, Breiwaaren etc., weisen

wir besonders hin. Die Besichtigung unserer

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Anlagen ist jederzeit gern gestattet.

Volksgarten.

Mittwoch den 26. Juni:

Großes Kinder-Sport-Fest

Der liebe Onkel Max wird Fest und Spiele leiten, derselbe dirigiert seit Jahren alle großen Kinderfeste in den bedeutendsten Rur- und Badedörfern.

Großes Militär-Konzert

Zum festlich geschmückten Garten von 4 Uhr ab:
Musikkapelle d. 2. Bst. Rurart. Reg. Musikdir. W. Frentz.

Ausgang aus dem Festprogramm: Kinderspiele aller Art, Lauscher, Wettrennen usw., Kinderkonzert mit Harmonium, Aufspielen des Hiesebadons „Meteor“.

Der Garten ist ca. 20 Fuß hoch und wird nach neuem Verfahren bewässert. Zum Tränkenladen: Original-Palast-Theater, Musikalische Scherze des Instrumentalisten Mag. Grevette, witzige Stübe, Kleiderbügel, Zigarrenkiste usw.

Ein halbes Stündchen im Zaubergarten.
Jedes Kind erhält einen
Anteil-Geschenk-Verteilung. Sportlust gratis.

Eintritt Erwachsene 30 %, Kinder 20 %
Kinder unter 10 Jahren 10 %
Eintritt für die Eltern 10 %
Eintritt für die Eltern 10 %

Panoptikum

HOHESTR. 11-13

Letzte Woche!

Die

3 gold. Jungfrauen

neue Bilderserien.

Ohne Nachzahlung

Vitascope-Theater

Die besten lebenden Photographien.

Kölner Männeschen-Theater.

Eintritt: 50 %, ohne Extra-Entree.

Wein-Restaurant**Deutsches Winzerhaus**

4 Grosse Budengasse 4.

Neu eröffnet!

Diners 1,25 u. höher. - Soupers.

Reiche Auswahl in Abendplatten.

J. Lefèvre.

Munohaus Köln,**Arbeiterhospiz und Speisehaus.**

Logis: 0,80 | Speisen: 0,50
Nacht je 0,50 | auf Wunsch höher, 0,75
Wochenspeise 2,10 | Abendessen 0,75

Bier das Glas 10 Pfennig.
Für Vereine und Gesellschaften stehen große und kleine Säle
zu Verfügung u. Festlichkeiten zur Verfügung. Straßenbahn-
Verbindung: Dom (Hauptbahnhof) über den bis Rosenstraße.

Selowsky's**Fesche Kerle.**

Allerfeinste 2 Pfg.-Zigarette.

© für Wohnungs-Anzeigen ©
ist der Kölner Local-Anzeiger das
©©©© geeignetste Organ. ©©©©



Am Mittwoch, 26. Juni,

führt

„Albertus Magnus“

die

Rhein-Vergnügungsfahrt

unter Begleitung einer Musikkapelle
nach Bonn-Königswinter-Rolandseck aus.

Abfahrt ab Köln Station Schiffbrücke an der Friedrich
Wilhelmstrasse Punkt 1 Uhr.
Ankunft in Königswinter gegen 4 Uhr, in Rolandseck 4½ Uhr.

Rückfahrt ab Rolandseck 7½ Uhr
„ „ Königswinter 8½ Uhr
„ „ Bonn 9 Uhr

Ankunft in Köln gegen 10½ Uhr.
Fahrpreis bis Königswinter 1,70 u. a. Person
Kinder 0,90 u. a. Person
„ „ Rolandseck 1,90 u. a. Person
Kinder 1,00 u. a. Person

Der Dampfer hat vorzügliche Restauration an Bord!
Kalte und warme Küche.

Köln-Mülheimer

Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Volkverein für d. kath. Deutschland

Pfarreien Dom, St. Martin, St. Alban.

Unterhaltungsabend

bei Gelegenheit der Kirmes von St. Martin.
am Dienstag den 9. Juli d. J.,
im Vortragssaal der Bürgergesellschaft (Eing. Appellhofplatz),
unter freundlicher Mitwirkung des Kirchenchores von St. Alban
und geschätzter Solisten.

Karten sind nur im voraus bei den Vertrauensleuten
zu haben. Die Pfarrvorsitzer.

Gewerbliche Vereinigung der Schneidergewerbe-
treibenden des Handwerksammerbezirks Köln
G. G. m. B. & Co.

Einladung zur Statutengemäßen
7. ordentlichen Generalversammlung
am Mittwoch den 3. Juli 1907, nachmittags 5 Uhr,
im Apothekebau (Apothekestraße).

Tagesordnung: Erledigung der in den §§ 28-32 der Statuten
vorgesehenen Geschäfte.

Köln, den 25. Juni 1907. Der Aufsichtsrat.
NB. Die Bilanz liegt von heute ab im Geschäftsbüro auf
der Ruhr Nr. 5 zur Einsicht der Mitglieder offen.

Peter König, Wollküche

1416,

empfiehlt:

Schlafzimmer-Einrichtungen

in Mahagoni, Eichen, hell Nussbaum etc.

sowie Einzelbetten in jeder Ausführung.

Tapeten-Reste

billig.

Neusserstrasse 211.

Für empfindliche Raucher

empfehle einen Versuch mit

Dr. R. Kisslings Sanitäts-Cigarren.**Nikotinunschädlich!**

Volles Aroma!

Cigarren-König, Fettehennen 4.
Versand nach dem In- u. Ausland. Fernsprecher 2184.

Lieferung auf Probe!

Kampmanns
Pat.-Wasser-
Motor-
Waschmasch.
arbeitet selbst-
tätig durch den
Druck der
Hauswasser-
leitung
Ausführung
Kamka B
50% Wasser-
ersparnis.



Kampmanns
Patent-Hand-
Pendl-
Waschmasch.
mit Patent-
Wäsche-
beweger
Niedrigdacht
50% Kraft-
ersparnis.

J. H. Feltmann,

Rothgerberbach 1A. * Telefon 1764.

Sommer-Theater an der Flora.

Tel. 2583. Direktion: Walther Bey. Tel. 2583.

Hugdietrichs Brautfahrt.

Römische Märchenoperette von Rideamus.

Musik von Oskar Straus.

Prinzessin Witi: Fräulein Marie Wöhl als Gast.

Mittwoch, 26. Juni, abds. 8 Uhr: Hugdietrichs Brautfahrt.

Bürgergesellschaft.

Samstag, 29. Juni, abds. 6 Uhr:

Garten-Konzert

anschliessend: TANZ.

Legitimation: Sommerfestkarte 1907

Zusatzkarten für Angehörige der Mitglieder
und Karten für einzuführende Fremde
werden von Mittwoch ab auf dem Bureau der
Gesellschaft ausgegeben.

Bei ungünstiger Witterung
findet das Konzert im Festsaal
statt.

Köln-Nippes.

Wirtschafts-Eröffnung**„Zum Gambinus.“**

Meinen Freunden und Gönnern
die ergebene Mitteilung, daß ich
Mittwoch den 26. d. M.
in meinem elterlichen Hause
eine
Zonserstr. 66, Weichstr. 1.
eine
Restauration u. Schenkwirtschaft
eröffnen werde. Es wird mein Be-
streben sein, für nur 1a. Bier,
Brantwein und Vikore stets Sorge zu tragen.

Gustav Kuhlmann, Brauer und Brenner.

Gänzlicher Ausverkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen

wegen Aufgabe d. Geschäftes per 1. Juli.

Grosse Auswahl

in handgearbeiteten Steppdecken, Biber- und

Wolldecken, Drellen, Federleinen, Bettfedern

und Daunen.

Vorzügliche Gelegenheit für Brautleute u. Wiederverkäufer.

A. M. Weber,

Bürgerstrasse 21, Ecke Kleine Budengasse.

Geschäftshaus mit grossen luftigen

Kellern per 1. Juli zu vermieten, evtl. zu verkaufen.

Alte Geschäftsbücher,

Briefe und

Papier-Abfälle

kauft unter Garantie

sofortigen Einstampens

Elogiusplatz 3. Emil Ulmer, Köln.

Möbelfabrik

Theodor Kremer, Wollküche 26

Ecke Antonsgasse, Telefon 7123

Schlafzimmer

in Eichen, Mahagoni, Satin u. italien. Nussbaum in modernster

Stilart zu äusserst billigen Preisen.

Zirka 1200 qm Lager. Gegründet 1888.

Oefen, Herde, Küchen-Einrichtungen

in jeder Ausstattung, äusserst billig.

Heinr. van Broek, Christophstrasse 14

Telephon 1577. * Haltestelle der Strassen-Rundbahn.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem.

Verantwortl. Redakteur: für den allgemeinen Teil: B. Reuter,

für den Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Ofke, alle in Köln.

Stadt-Garten.**militär-Konzerte**

von nachmittags 3½ Uhr ab:

Sonn- und

Feiertags: 59. Feld-Artill.

Montags: 65. Infanterie.

Mittwochs: 63. Infanterie.

Freitags: 7. Fuß-Artillerie.

Sonntags morg. v. 11 Uhr ab

Morgen-Musik.

Diners, Soup, Abendpl.

Mittwoch den 26. d. M.

im Abend-Konzert

Lieder-Vorträge

des Männer-Ges. Vereins

Germania Köln.

Fränkischer Hof.

Heute sowie täglich

abends 8 Uhr:

Garten-Konzert.

Getränke ohne Aufschlag.

Eintritt frei.

Bei ungünstiger Witterung

im Konzertsaal.

Diners u. Soupers

werden auch

im Garten serviert.

Landaufenthalt.

Angenehme und billige Pension

für Familien, auch für einzelne

Personen, bietet das

Hotel Kollmann,

Clotten a. d. Mosel.

Bahn-Atelier

Mit. Streich

Nachenerstrasse 16.

Schon. Behandl. Niedr. Preise

Massagen.

Elektrische Gefächts- und Thure-

Brandt-Massagen. Schönheits-

pflege, Maniküre und Pediküre.

Frau G. Thiel,

Masseuse,

Johannisstrasse 59, 1. Et.

Rähe Hauptbahnhof.

Mäß. Preise. In u. außer d. Hause.

Kirchengelder (gegen 3-
Austun
an 1. Stelle bereit.
Beiseid Heindstraße 2.**Cacaol**

Das Lieblingsgetränk

aller Kinder!

Das Frühstücksgetränk

jeder Familie!

Das Getränk für alle!

Wer nur 4 Wochen lang

ersten Frühstück Cacaol

trinkt, wird den unver-

gleichlichen Erfolg in sei-

nem Wohlbefinden mer-

ken. — Kinder sollen Cacaol

früh und nachmittags trin-

ken, es gibt kein gesünderes

und bekömmlicheres Ge-

tränk als Cacaol.

Wer mangelnd, appe-

titlos ist und zu Abmagerung

neigt, trinke dreimal täg-

lich Cacaol, ebenso ver-

nervös und durch geistige

Arbeit etc. überangestrengt

ist. Cacaol stärkt als natür-

liches (nicht künstliches)

Kräftigungsmittel die Ner-

ven und wirkt beruhigend.

Alleiniger Fabrikant:

Wilh. Pramann

Radebeul-Dresden und

Bodenbach in Böhmen.

Man verlange aufklärende

Prospekte, Broschüren, ärzt-

liche Gutachten und ein

Probepaket zu 1 M. oder

50 Pfg. in allen Apotheken,

besseren Drogen- und Kolo-

nialwarengeschäften.

Chronisch-Leidende

insbesondere alle an

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entstehende Urteile zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Teil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl imstande ist, sich selbst eine Meinung zu bilden. Die Urteile sind, außer stillosen Abänderungen und Kürzungen, letztere wegen Raum mangels vorgenommen, wortgetreu Originaldankbriefe, deren Unterschriften behördlich beglaubigt sind, liegen zur Einsicht aus, und wird dringend gebeten, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. Behördlichkeit ist dies bereits geschehen. Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Urteilen gefunden wurden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit in die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig nach Hilfe umzusehen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome:

Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — **Auswurf zähen Schleimes.** — **Stechen auf Brust und Rücken.** — **Druck in den Schulterblättern.** — **Nachtschweiß.** — **In der Regel kalte Hände und Füße.** — **Atmenot.** — **Das Atmen ist später von hörbarem Pfeifenden und schauernden Geräusch begleitet.** — **Blutspucken.** — **Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl.** — **Mangelhafter Schlaf.** — **Schlechte Verdauung.** — **Kalte Füße etc.**

Kur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 53d.

Herz-Asthma.

Wie von ganzem Herzen dankbar ich bin für die Hilfe, welche mir die Herren des Institutes durch ihre so heilsamen und vortrefflichen Verordnungen gebracht haben, so oft und fortlebend, bis ich nun ganz geheilt bin von meiner so schweren Herz-Asthma.

Fr. Zaenzler, Altmasser i. Schlesien.

Sechs Jahre litt ich an Herzkrankheit und Atemnot, einem schrecklichen Husten, schleimigen Auswurf, Kopfweh mit Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit, und vor Bangigkeit konnte ich keine Ruhe finden. Ich begab mich in Ihre Kur, und nach dreimonatigem Gebrauch derselben war ich von meinem schrecklichen Leiden vollständig geheilt.

August Grundmann, Berginsalbe, Kleinnaundorf b. Wittenberg, Sa.

Ich denke, es würde schlecht von mir gehandelt sein, wenn ich es unterließe, für den guten Erfolg Ihrer Behandlung bei meinem Lungen- und Herzleiden Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Hugo Wehler, p. A. Holbuchdruckerei „Hohenzollern“, Sechtingen.

Meine Frau litt über 2 Jahre an Asthma. Ihre Kur hat bei meiner Frau gut gewirkt, sprechen Ihnen dafür unseren besten Dank aus und werden Ihre Kur Asthmaleiden bestens empfehlen.

Joseph Schüller, Gießen, Kaplansgasse 19.

Asthma, Bronchialkatarrh, Nasen- u. Rachenkatarrh. Im Jahre 1903 erkrankte ich an Atemnot und schrecklichen Husten mit weißem schaumigen Auswurf. Ich gebrauchte Ihre Kur und kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich mich durch dieselbe wieder ganz gesund fühle. Ihnen dafür meinen besten Dank auszusprechen, werde ich nicht unterlassen, Ihre Kur jedem ähnlich Leidenden zu empfehlen.

Eda Kempf, Gersfeld (Rhön), Karlstraße 86.

Geben Ihnen bekannt, daß ich mich wieder ganz wohl und gesund fühle. Das Allgemeinbefinden ist gut, das Essen schmeckt mir vorzüglich, an Körpergewicht habe ich in den letzten Monaten etwa 20 Pfd. zugenommen. Spaziergänge von 10 km kann ich meist ohne Beschwerden in mittlerem Tempo machen. Mit Hochachtung

Frau Lehrer Köhler, Dong-Neukirchen, Krs. Moers.

Viele schwere Stunden verursachte mir 6 Jahre lang ein Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh, und entschloß ich mich daher, Ihre Kur durchzuführen. Durch Gebrauch derselben wurde das Leiden von Tag zu Tag besser, welche Besserung in vollständige Heilung überging. Ich kann also wohl sagen, daß ich Gott und Ihnen durch Ihre Kur meine lebensfrohen Tage zu verdanken habe.

Andreas Schörner, Rühlschütz b. Oberkrohn (Bayern).

Lungenleiden, Kehlkopfkatarrh, Lungenbluten, Brustleiden.

Allen leidenden Mitmenschen, welche von einer tödlichen Lungen- und Brustkrankheit heimgegriffen sind, diene folgendes zur geistl. Beachtung: Mit derselben Krankheit behaftet, wandte ich mich an Sie zwecks einer Kur und bin nach wenigen Wochen von meinem Leiden vollständig befreit. Ich danke Gott, daß er Mittel und Wege gefunden, die einer derartig heimtückischen Krankheit, welche manches blühende Menschenleben dahingerafft hat, energig entgegenzutreten können. Anna Dölling, Gendarmen-Ehefrau, Dresden-Trachau, Liebigauerstraße 5, I.

Es wird, wie ich denke, genügen, wenn ich Ihnen, ohne viele Worte zu sagen, mitteile, daß ich gesund bin. Mein Zustand ist ausgezeichnet, mein Kräftezustand ist gut, meine Gesichtsfarbe gesund, Hände sind warm und gesund von Farbe, Körpertemperatur normal. Füße meistens warm, Appetit ausgezeichnet, Stuhlgang regelmäßig, Schlaf ist sehr gut, kein Husten. Urin ist klar. Zunge etwas bläulich. Meine Haltung ist stramm aufrecht, ich fühle mich so wohl, wie ein Fisch im Wasser. Ich bin ein anderer Mensch geworden und Ihnen unendlich viel Dank schuldig.

Mit größter Hochachtung

Franz Schöck, pr. Abt. Automobil-Industrie Scheibler, Aachen.

Teile hierdurch ergebenst mit, daß ich meiner Haushaltung wieder vorstehen kann. Mein Kräftezustand hat sich wesentlich gebessert, kann gut schlafen, Appetit ist wieder vorhanden. Die Kur hat ganz zufriedenstellend auf mich eingewirkt.

Statte Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank ab und werde bemüht sein, Ihre Kur jedem Leidenden zu empfehlen. Mit aller Hochachtung

Frau Joh. Berg, Bieren (Rheinland), Crefelderstr. 2b.

Teile Ihnen hierdurch mit, daß Ihre Kur sehr gut war. Da mein Leiden sich gebessert hat, daß ich wieder meiner Arbeit wie gewöhnlich nachgehen kann, danke ich Ihnen auch bestens für Ihre gute Hilfe und guten Rat. Hochachtungsvoll Frau Pufflich, Sornsdorf, Krs. Moers.

Viele Jahre kämpfte ich gegen mein Brustleiden, konnte jedoch keine Besserung erreichen, bis ich Ihre Kur begann. Dieselbe war auch bei mir von bestem Erfolg, und befindet sich mich nun wieder frisch und gesund. Ich betrachte Gott und Sie als den Retter meines Lebens und werde an Dankbarkeit jedermann von der glücklichen Kur erzählen und Sie bestens empfehlen.

Frau Bartels, Süda u. Neuhau a. Elbe.

Magen- und Darmleiden.

Mit Freuden kann ich Ihnen mitteilen, daß es mit meiner Gesundheit gut steht. Gott sei dank, es bleibt mir nichts zu wünschen übrig. Essen und Trinken bekommt mir vorzüglich und der Schlaf ist auch gut. Empfangen Sie hierdurch meinen innigsten Dank für Ihre Behandlung. Ich wünsche, daß jeder Patient von Ihnen die Kur genau nach Ihren Anweisungen durchführen möchte, wie ich es getan habe, wenn er seine Gesundheit wieder erlangen will.

Hochachtungsvoll Josef Roetter, Eupen, Berichstr. 12b.

An Magenleiden und Durchfall litt ich 6 Monate und erlangte meine Gesundheit durch Ihre Kur wieder. Ich fühle mich wohl und munter. Essen schmeckt mir und kann ich rüftig meiner Arbeit wieder nachgehen. Ueber Ihre Kur kann ich nur meine allerbeste Anerkennung aussprechen.

Joh. Steinmann, Kleinbittersdorf b. Saarbrücken.

Ungefähr 11 Jahre litt ich an Magenbeschwerden, wie Verdauungsstörungen, Sodbrennen, Aufstoßen, Stuhlverstopfung. Von diesem langjährigen Leiden bin ich durch Ihre Kur gänzlich befreit worden. Ähnlich Leidenden möchte ich eine solche Kur empfehlen und statte Ihnen hiermit nochmals meinen herzlichsten Dank ab.

Frau Bester, Berlin N., Ropenhagenerstraße 24.

1439 Fernsprecher 3381 Fernsprecher

G. Vowinckel * Köln

gegr. 1853 empfiehlt

Anthracit-Nusskohlen, Wurmrevier Brech- u. Siebkoks für Zentralheizung Rauchschrache Küchenkohlen Braunkohlen-Briketts.

Molkerei Jos. Bremer

Hofgut Kriel Köln-Lindenthal Fernspr. 3185

empfiehlt aus eigenem Viehbestand, ca. 275 nachweislich auserlesenen Milchkuhen, als Spezialität:

Frische Kurlmilch zum Rohtrinken à Liter 25 Pf.

Aerztlich empfohlen. 28mal prämiert.

Naturgemässe Heilweise (Homöopathie).

Bubenik, Köln, Hohenstaufenring 19.

Spez. Nervenleiden, Harn- u. Hautkrankheiten usw. Energische Kuren, mögl. ohne Berufsstörung, nach der naturgem. Meth. des k. k. Chefarzt Dr. Hermann, Wien.

Sprechst. 10-1 u. 4-8, Sonn- u. Feiertage v. 10-1 Uhr. Dienstag und Freitag nur vormittags.

Nippes!

G. Kurz, Dentist,

Neusserstrasse 234, I. Etage, (Ecke Gellertstrasse)

empfiehlt sich

Zahnleidenden

in allen vorkommenden Fällen, Zahnersatz usw.

Das beste Metallputzmittel ist

GEOLIN

Chemische Fabrik Düsseldorf Aktiengesellschaft.

General-Vertreter: **Ludwig Blatzheim,** Köln, Genter Strasse 19. Fernsprecher 1865.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Aktienkapital 145 Millionen Mark
Reserven rund 34 Millionen Mark.

Depositenkassen:

Köln: Unter Sachsenhausen 4
Köln-Ehrenfeld Köln-Lindenthal
Venloer Str. 239 Geibelstr. 33.

Unsere Depositenkassen nehmen **Bareinlagen** entgegen und verzinsen dieselben je nach Kündigungsfrist bis zu 4 % p. a.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen empfehlen wir die einbruchs- und feuersichere

Stahlkammer

in unserm Bankgebäude Unter Sachsenhausen 4, in der wir unter Selbstverschluß der Mieter stehende Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Größen vermieten sowie versiegelte Wertpakete usw. zur Aufbewahrung annehmen.

Die Bedingungen für die Einlage von Depositen-Geldern sowie für die Benutzung der Stahlkammer sind während der Geschäftsstunden an den Depositenkassen zu erfahren.

Graziella-Korsett

ist unentbehrlich f. korpusculente Damen. Vorn mit breit, verstellb. Gummigürt verheh, verleiht es selbst der stärksten Dame eine wirkliche schlanke Figur. Graziella-Korsett ist in allen Größen vorrätig bei

Math. & Rosa Bernardi, Ehren- u. Albertstr.

Soden und Damen- und Kinderstrümpfe, gute Qualität, äußerst billig. 4 Ehrenstraße 4, Ecke Albertstrasse.

Weiße u. bunte Kleidchen zu enorm billigen Preisen.

Waldschütz in bunt
88 Pf. u. 1.25, dito f. Schule 2.50 u. 2.95, Satin, hübsch garniert, 1.75, gr. 2.50, Weiß-Ripskl. 1.95 u. 2.25.

Weiß mit Seidenreie nur 1.65, 1.98 und 2.50, dito elegant 2.95, 3.50 u. 4.50, Entzückende Streifenkleidchen 3.25, 4.50, 5.75 und höher, Ca. 350 weiße Tragkleidchen 2.40, 2.95, 3.75, 4.75, 5.75-9.40, Wolle, Seide und Seidenstoffkleidchen billigst.

Kleidchenhaus A. Stiel, Severinstraße 54B.

Wix und wax mit Kavalier überall erhältlich

Der Fernsprech-Automat im Freisatz der Kölnischen Volkszeitung und des Köln Local-Anzeigers (Marzellenstr. 37) kann von Jedermann gegen Einwurf von 10 Pf. zu Gesprächen im Stadtgebiet Köln benutzt werden.

Verzeichnis der Fernsprechanchlüsse liegt auf.

Neuheit! Isolierte Neuheit! Kaffeewaller-Kochapparate

Peter Reifferscheidt Köln, Blaubach 52

Bäckerei- u. Konditorien Maschinen Formen und Geräte Größte Auswahl Beste Ware Billigste Preise

Spezialität: Anfertigung von Kaffeewasser-Kochapparaten

in jeder gewünschten Größe und Ausführung Maschinen bis 150 Liter Inhalt stets vorrätig Mehrmals D. R. G. M. a. Meine Fabrikate wurden mit Staats-, goldener, silbernen Medaillen u. Ehren diplomaten ausgezeichnet.

Zeugnis!

Der mir von Herrn Peter Reifferscheidt, Schloßmeister, Köln, gelieferte Kaffeewaller-Kochapparat ist zu meinem besten Zufriedenheit ausgefallen. Besonders bewundere ich die auf meine Veranlassung angebrachte Isoliermantel, großartig, da keine Hitze ausströmen kann, ist große Branderparnis, und macht sich die Mehrkosten der Isolierung selbst in kurzer Zeit bezahlt.

Köln, den 6. Juni 1907. Rud. Aug. Bäckert, Konditor und Café.



Pariser Korsetts L. P. Spezialität für Erwachsene. Anna Munders Brabanterstr. 5, Opernhaus.

Das Wasserwerk Hochkirchen.

Das durch Stadtverordneten-Beschluß vom 6. November 1902 genehmigte und seit 15. Mai 1903 im Bau befindliche neue Wasserwerk Hochkirchen der Stadtgemeinde Köln ist nunmehr in allen Teilen fertiggestellt, nachdem bereits in den Sommermonaten 1904 ein provisorisches Pumpwerk die bestehenden Werke wesentlich unterstützt hatte und am 3. Juli 1905 die teilweise Inbetriebnahme des Werkes erfolgt war.

Das bereits früher besprochene Projekt ist in seinen Grundzügen ohne jegliche Änderung zur Ausführung gekommen. Hiernach gliedert sich das Werk in:

1. Die Brunnenanlage, bestehend aus 90 gußeisernen Rohrbrunnen von 240 Millimeter äußerem Durchmesser, in 9,5 Meter gegen seitiger Entfernung auf einem Geländestreifen von etwa 1000 Meter Länge, zweiflügelig in einem begehbaren Kanale von 3 und 2,7 Meter Sichtweite angeordnet, sowie zwei gemauerten, unten durch eine 2,5 bis 4 Meter starke Betonsohle geschlossenen Sammelbrunnen von je 5,5 Meter Sichtweite und 18,5 Meter Tiefe. Je ein Sammelbrunnen und 45 einzelne Rohrbrunnen sind durch eine gußeiserne Heberleitung mit teils 1000, teils 1100 Millimeter Sichtweite, miteinander verbunden, desgleichen beide Systeme durch eine 1100er Leitung unter sich. Eine spätere Erweiterung der Brunnenanlage auf eine Länge bis 2500 Meter ist auf dem bereits vorhandenen und neu erworbenen Geländebezirk der Stadtgemeinde in einer Gesamtgröße von über 128 Hektar gleich 501 preussischen Morgen gewährleistet.

2. Die Förderanlage, die im wesentlichen aus einem Dampfmaschinenwerk mit zugehöriger Kesselanlage besteht.

Im ersten Ausbau sind zur Aufstellung gekommen:

1. drei Schöpfpumpmaschinen von je 12 bis 1800 Kubikmeter stündlicher Leistung auf 12 bis 15 Meter Höhe;

2. vier Dampfessel von je 100 Quadratmeter Heizfläche mit Heberkesseln samt zugehörigen Speisewasserreinigern und Speisepumpen.

In der weiteren Entwicklung des Werkes werden zur Ausführung kommen:

1. eine vierte, bereits im Bau begriffene Schöpfpumpmaschine gleicher Leistung;

2. vier Druckpumpmaschinen von je mindestens 1000 Kubikmeter stündlicher Förderleistung auf 45 Meter Höhe;

3. vier Dampfessel gleicher Größe mit Zubehör.

An Nebenanlagen und Bauwerken sind mit der Förderanlage verbunden:

1. eine elektrische Gleichstromerzeugungsanlage für Beleuchtungs- und Kraftzwecke, bestehend aus zwei Dampfmaschinen von je 17,5 Kilowatt-Leistung und zugehöriger Akkumulatorenbatterie;

2. ein Entwässerungspumpwerk, bestehend aus zwei elektrisch angetriebenen Zentrifugalpumpen von je 75 Kubikmeter stündlicher Leistung auf 20 Meter Höhe und anschließendem zweiflügeligen Sammelbehälter von 300 Kubikmeter Gesamthalt;

3. eine offene Kohlenlagerhalle von 20 und 32 Meter Grundfläche;

4. ein Aschenbänken;

5. ein Gebäude mit Schmiede, Werkstatt, Lagerräumen und Anlagen-Überwachungsstelle;

6. eine Fuhrwerkswage, automatische Kohlenwage und Aschenwage;

7. ein Wohnhaus für den Obermaschinenmeister.

8. Die Zuführungsleitung, welche die Förderanlage mit dem 20000 Kubikmeter fassenden Ausgleichsbehälter am Pumpwerk Severin verbindet und bei einer Gesamtlänge von 3500 Meter, teils aus 800 Millimeter, teils aus 900 Millimeter weiten normalen Gussrohren besteht; eine zweite gleiche Leitung wird demnächst zur Ausführung kommen.

Bei dem vorstehend skizzierten ersten Ausbau des Werkes beträgt seine tägliche Förderleistung bereits 60 000 bis 75 000 Kubikmeter; nach Aufstellung der vierten Schöpfpumpmaschine und Bau der zweiten Zuführungsleitung ist diese Tagesleistung sofort auf 100- bis 120 000 Kubikmeter steigbar, entsprechend einer Einwohnerzahl von mindestens 600 000.

Wenn vollen Ausbau des Werkes wird sich nach den bisherigen Betriebsergebnissen mit Sicherheit eine Tageshöchstförderung von 180- bis 200 000 Kubikmeter erzielen lassen, eine Menge, wie sie zurzeit keines der deutschen Grundwasserwerke aufweist und die selbst bei einem hohen spezifischen Verbrauch von 200 Liter pro Kopf und Tag für eine Million Einwohner genügt.

Von den in dieser Hinsicht hochinteressanten Bauarbeiten sei kurz Nachstehendes angeführt:

Die Gesamtlänge der 90 Rohrbrunnen beträgt 1658 Meter oder

im Mittel 18,45 Meter, bei einer größten Tiefe von 22,37 Meter und einer kleinsten von 15,36 Meter. Die bei der Entlandung der einzelnen Brunnen durch eine elektrisch angetriebene Zentrifugalpumpe entnommene Wassermenge schwankt zwischen den relativ hohen Werten von 37 und 58 Liter in der Sekunde.

Bei den zum Bau der Rohrbrunnen nötigen Bohrungen von 300 Millimeter L. W. wurden durchschnittlich pro Tag und Bohrkolonne 4,25 Meter geleistet.

Beim Bau der beiden Sammelbrunnen bedurfte es der angestrengten, sechstägigen Tätigkeit eines Tauchers, um die infolge zweier unter die sogenannten Brunnen-Senfränge geratenen großen Hindernisse aus der Vortriebs genommenen Brunnen wieder in die gebotene Lage zurückzubringen.

Die durchschnittliche tägliche Sektiefe des einen Sammelbrunnens betrug 0,40 Meter, die des anderen dagegen nur 0,28 Meter.

Die Fundierung des Pumpwerkes bot besonderes Interesse, da die 1,5 Meter starke Fundamentplatte ins Grundwasser gelegt und gleichzeitig wasserfest gepugt werden mußte. Zur Durchführung dieser Arbeiten war eine ausgebeutete Wasserhaltung mittels 22 an den Längsseiten der Sohle niedergebrachten Rohrbrunnen und Einrichtung eines elektrischen Pumpwerkes mit drei Zentrifugalpumpen von je 200 Liter sekundlicher Förderleistung erforderlich.

Die gesamte Wasserförderung betrug hierbei 1241 600 Kubikmeter; die Ableitung dieser großen Menge erfolgte teils durch die Zuführungsleitung von Hochkirchen nach Severin, teils durch die städtische Kanalisation in der Bonner- und Schönbauerstraße zum Rhein.

Zur Durchführung der Wasserhaltung für den Betrieb eines provisorischen Pumpwerkes, für Beleuchtungs- und Kraftzwecke auf der Baustelle wurden seitens des das Bonndorfer Gebiet verlassenden Elektrizitätswerkes Berggeist 284 700 Kilowattstunden Dreiphasenstrom geliefert.

Ueber den Umfang der baulichen Arbeiten geben nachstehende Zahlen Aufschluß; es betragen:

1. die Erdaushachtungsarbeiten	56 000 Kubikmeter,
2. die Betonmauerwerksarbeiten	16 200 „
3. die Zementputzarbeiten	27 000 Quadratmeter,
4. die Ziegelmauerwerksarbeiten	3800 Kubikmeter,
5. die Hochbauputzarbeiten	8000 Quadratmeter,
6. an Portlandzement wurden verbraucht	3000 Tonnen.

Die Baukosten des Werkes betragen bis heute für:

a. Geländeerwerb (etwa 70 Hektar)	850 000 Mark
b. die Brunnenanlage	460 000 „
c. die Förderanlage	1 140 000 „
d. die Zuführungsleitung	260 000 „
e. Allgemeines, Bauleitung usw.	125 000 „

Gesamt: 2 835 000 Mark,

welcher Betrag sich bei einem Ausbau für 100 bis 120 000 Kubikmeter Tagesleistung durch Aufstellung einer vierten Schöpfpumpmaschine und Verlegung einer zweiten Zuführungsleitung auf höchstens 3½ Millionen erhöhen wird.

Diese Summe ist im Vergleich zu den Anlagelasten ähnlicher Werke als sehr gering zu bezeichnen.

Begründet ist dieses finanziell günstige Resultat in erster Linie in dem seltenen Grundwasserreichtum des Rheintalraumes, alsdann in der Ausnutzung der wirtschaftlichen Depression der Jahre 1902/03 und nicht in geringem Grade ferner durch die dem Techniker gebotene Möglichkeit, das neue Werk, dank einer weitblickenden städtischen Verwaltung und Vertretung, großzügig anzulegen.

Die Neuanlage veranlaßt ihre Entstehung einer beinahe zehnjährigen, zielbewußten Arbeit; wurde doch bereits Ende Dezember 1897 unter Leitung des derzeitigen Vertriebsinspektors der Wasserwerke, Hrn. Wahl, mit den umfassenden hydrologischen Vorarbeiten zwischen Köln und Bonn begonnen. Die zwei Jahre erfordernde Durchführung dieser Arbeiten und vielfache Verhandlungen liegen erst im Oktober 1901 den ersten, größeren Geländeaufbau für 440 000 M. tätigen und an die endgültige Entwurfsbearbeitung herantraten.

Die Gesamtausführung des Werkes erfolgte unter Oberleitung des Direktors der städtischen Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke durch den Vertriebsinspektor Wahl der Wasserwerke bzw. den Architekten Gärner der gleichen Verwaltung bezüglich des Hochbaues. Die örtliche Bauführung oblag dem Bauinspektoren Kring bezüglich der Tiefbauarbeiten usw. sowie dem Bautechniker Kloseh betr. des Hochbaues. An der Entwurfsbearbeitung und Baubeaufsichtigung waren ferner beteiligt: Architekt Thissen, Ingenieur Ziedemann, die Techniker Hein und Heydmann, die Bauaufseher Gruner und Kramer sowie die Hilfsbauaufseher Ahmuth und Wiry.

Ein scharfer Knall ließ sich hören, und bald darauf vernahm man das Pfeifen einer Gewehrflügel. Sie schlug eine Strecke weiter zur Rechten vor dem Rutter ein. Dem Schuß folgte ein brüllender Anruf aus dem Boot hinter uns. Die Worte konnten nicht unter scheiden werden, aber der Sinn war deutlich.

„Gut, daß wir bald am Auslauf sind“, bemerkte Monk, während wir uns alle unwillkürlich bückten. Nur Henrichen, der wieder das Ruder ergriffen hatte, mußte dann und wann aus der Steuerlinie blicken, um den Kurs einzubehalten. Es kamen übrigens keine Kugeln mehr. Der Feind hatte sich wohl entschlossen, noch eine Weile mit dem Feuer zu warten. Holt reichte den Kopf in die Höhe und sah sich um.

„So geht es nicht. Wir sind zwar nur einige Kabellängen vom Auslauf entfernt, aber in dem engen Sund zwischen den Sandbänken ist der Wind abgesehrt, und binnen einer Viertelstunde würden wir uns eingeholt haben. Bleibt sitzen und haltet euch bereit, die Waffen zu gebrauchen, aber nicht früher als nötig. Wir wollen nur in der höchsten Not Blut vergießen.“ Und Holt kletterte hinab in den Steuerraum zu Henrichen.

Plötzlich wurde das Ruder des Fram hart niedergelegt. Der Rutter machte eine scharfe Wendung, lotrecht zu unserm bisherigen Kurs. Die Verfolger stellten das Ruder einen Augenblick ein; dann aber griffen sie wieder zu den Riemen und das Boot drehte in scharfer Richtung auf, um uns den Rückzug abzuschneiden. Wir fuhren jetzt nicht ganz so schnell bei dem Wind, wie wir es mit halbem Wind getan, und der Abstand verringerte sich zusehends. Da — wieder eine scharfe Wendung des Fram und unser Steven wies nun gerade nach dem Boot der Verfolger. Diese konnten nur zwei bis drei Kabellängen von uns entfernt sein, das heißt, etwa 500 Meter. Wir erkannten deutlich die Ruderer und sahen ein paar Mann im Boot; sie standen aufrecht.

„Blickt nicht über die Reling!“ rief Holt; er und Henrichen bückten sich plötzlich.

Ein Knall — dann noch einer und pfeifendes Geräusch über unseren Köpfen, während ein schwacher Schlag wie von einem kleinen Hammer auf Holz verfuhrte, daß eine Kugel sich in den Bug des Rutters gebort hatte.

„Willst du sie in den Grund rennen?“

„Nein, das würde zu gefährlich sein; wir fahren nicht so schnell, daß nicht die meisten von ihnen während des Zusammenstoßes an Bord kletterten könnten, aber ich hoffe, ihnen einen andern Streich spielen zu können.“

Nähe das für die Stadt Köln und ihre Bewohner bedeutungsvolle Werk dauernd zum Segen gereichen.

An den größeren Arbeiten und Lieferungen des Werkes waren nachstehende Firmen beteiligt:

1. Erd- u. Betonarbeiten: E. & W. Scheidt mit G. & A. Brochhaus.

2. Erd- u. Maurerarbeiten: E. & W. Scheidt sowie Paul Besser.

3. Brunnenbauten: Bopp & Reuther in Mannheim.

4. Rohrbrunnenteile: Aktiengesellschaft für Gas und Elektrizität vormals von Koebben & Co., Köln-Ehrenfeld.

5. Steinmearbeiten: Michel Lides in Köln sowie die Fichtelgebirgs-Granitwerke.

6. Zimmerarbeiten: Herm. Gerhartz und Ph. Blum.

7. Eisene Dachkonstruktionen u. Wellblechbedachung: Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk und Wilhelm Tiefgang in Köln-Arnoldshöhe.

8. Dachdecker- und Klempnerarbeiten: Anton Waffere und Peter Kops.

9. Schmiede- und Schlosserarbeiten: Arnold Caster, Emil Pferde-

kämpfer, Wilh. Joh. van Broek, Peter Wilh. Geharz, Gerh. Kubrus.

10. Tischlerarbeiten: Jakob Schneider.

11. Glaserarbeiten: Adolf Rommel, Lauten & Pöh.

12. Maler- und Anstreicherarbeiten: Emil Niederhäuser.

13. Installationsarbeiten für Gas und Wasser: Peter Welter.

14. Desgleichen elektrische: Ingenieur August Berghausen.

15. Hilfsleiteranlage: Pfannsch & Reinhardt.

16. Zentralheizung: Eick & de Haas, Josef Schäfer.

17. Pfisterarbeiten: Peter Bauwens.

18. Stuckarbeiten: Adam Boecker.

19. Möbel: C. & M. Bornheim, Jaf. Schneider, Gerh. van Thiel.

20. Klinkenbelag des Kesselhauses: Rob. Baumeister.

21. Drahtarbeiten: Gust. Dominik, Christ. Ant. Kircher Sohn.

22. Schornsteinfänge und Kesselmauerwerk: Wilh. Eckardt und Ernst Hoppe.

23. Blattenbeläge: Vereinigte Servais-Werke A.-G.

24. Kanalarbeiten: Josef Duth in Köln.

25. Dampfmaschinen: A. Vorfis in Tegel bei Berlin.

26. Dampfessel: Kölnische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Köln-Layenthal.

27. Dampfmaschinen: Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vormals Swiderki in Leipzig mit Siemens-Schuckert-Werke.

28. Akkumulatoren: Gottfried Hagen in Kalk.

29. Speisepumpen: Weise & Wollst in Halle a. S.

30. Fuhrwerks- und Kohlenwagen: Pellenz & Co. in Köln-Ehrenfeld, sowie Karl Schend in Darmstadt.

31. Geleisanlage: Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. in Köln.

32. Gussrohrlieferung: Deutsches Gussrohrhandwerk in Köln.

33. Rohrverlegung: Goeb & Konrad in Köln.

34. Wasserreiniger: P. Kuhl in Köln.

35. Laufstran: Beck & Henkel in Kassel.

36. Schieber usw.: Bopp & Reuther in Mannheim.

37. Kupferrohre: Elmore Metall-Aktien-Gesellschaft in Schladeren a. d. Sieg.

38. Formstücke: Kölnische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Köln-Layenthal.

39. Werkzeugmaschinen und Schmiedeeinrichtung: H. Hommel in Köln.

40. Dampfleitungen: A. Vorfis in Tegel bei Berlin.

41. Entwässerungspumpwerk: A. Vorfis in Tegel bei Berlin.

Dermischte Nachrichten.

in Mülheim (Rhein) — Mülheim (Ruhr). Die Postbeamten sind erneut streng angeordnet, nur solche Sendungen nach den bezeichneten Orten anzunehmen, die die zufällige Bezeichnung deutlich und ohne Abklärung tragen, weil frühere Maßnahmen und Hinweise zur Vermeidung von Verwechslungen nicht den erwünschten Erfolg gehabt haben.

Bellerhammer-Briketts



anerkannt beste Spezialmarke.

Es knallten keine weiteren Schüsse mehr. Die Verfolger begriffen wohl, daß der Bug des Rutters um vieles höher war, so daß uns kein Schuß erreichen konnte. Wir waren jetzt nicht mehr als zweihundert Meter von ihnen entfernt.

„Seht da!“ rief Holt eifrig. „Jetzt tun sie gerade, was ich erwartet habe!“

Wir blickten auf; unsere Feinde hatten ihr Boot mit dem Achterende gegen uns gewendet und ruderten ganz leicht in der gleichen Richtung, in der unser Rutter lief. Ihr Vordrängen war listig genug; denn dadurch wurden sie inhandgelegt, den Zusammenstoß nach Möglichkeit abzuweichen oder ihn ganz zu vermeiden. Wie ich vorher erwähnt habe, stand es in ihrer Macht, ihr Boot mit größerer Schnelligkeit vorwärts zu treiben, als unser Rutter segeln konnte.

Wir waren nur noch fünfzig Meter weit voneinander.

„Blickt uns an Bord kommen, wenn euch euer Leben lieb ist!“ rief eine Stimme vom Achterende des Bootes, wo ein Mann hoch aufgerichtet stand.

Keine Antwort. Er ließ seine Ruderer noch einige Züge machen, um das Boot vorwärts zu treiben.

Die Entfernung zwischen uns betrug nur noch wenige Meter. Der Mann achteraus schien unsere Absicht zu ahnen. Holt hatte nämlich das Ruder zuerst ein wenig aufgelegt, so daß die Segel des Rutters gut voll standen, dann legte er es plötzlich nieder und das Fahrzeug drehte mit gewaltiger Schnelligkeit und spielenden Segeln im Wind. Jener stieß nun plötzlich einen Befehl aus, worauf die Ruderer versuchten, die schweren Ruder einzuziehen... aber es war schon zu spät: der Seite des Bootes entlang schoß der Fram wie ein Pfeil, Ruder um Ruder zerschmetternd, während die Rudermannschaft zwischen die Räder taumelte und das kleine Fahrzeug überfrangte, so daß das Wasser hineinstürzte.

Einige der Männer feuerten ihre Schusswaffen ab! doch auf dem Fram war kein Kopf über der Reling zu sehen, und die Rugeln fuhren unschädlich durch die Segel oder bohrten sich in die guten Eichenplanken der Arche ein, wo sie noch zu sehen sind; denn der Eigentümer des Rutters will sie nicht entfernen. Zwei Bootshafen erreichten uns im Vorüberfahren, wurden aber den Leuten aus den Händen gerissen und blieben in den Wanken des Rutters hängen. — Gegenwärtig gieren sie das Vorzimmer meines Hauses.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 25. Juni 1907.

Das geheimnisvolle Schiff.

[36] Detektiv- und Seeroman von Fr. Viller.

Die Jagd.

Ich warf noch einen Blick auf die Gruppe in der Kajüte des Fram, dann stürzte ich mit meinen Waffen auf Deck. Der Fram lief westwärts mit dem Wind. Wir steuerten gerade nach dem Punkt, wo die Küste in den Sandbänken den Auslauf des Sees bezeichnen.

Es blies eine feine Brise und die Segel waren dicht vom Tau, so daß der Rutter mit guter Schnelligkeit durchs Wasser glitt. Aber der erste Blick überzeugte mich, daß das Boot uns näher kam. Es schien eine lange, leicht gebaute Gie zu sein; wir konnten sechs Ruder auf jeder Seite unterscheiden. Monk sah im Steuerhaus des Fram. Henrichen beschäftigte sich mit dem Zopfel auf dem Gütendach. Ich griff mit zu und ein paar Minuten später war es gefehlt. Es war ein großes Segel, und mit dem Wind zog es ausgezeichnet.

„Das wußte ich“, murmelte Henrichen und rief sich vergnügt die Hände. „Nun entgehen wir ihnen!“

Das schien einstweilen auch der Fall zu sein; aber der Wind war nicht ganz stetig, und wenn er ein wenig abblaute, so gewann das Boot wieder Vorprung.

So ging es eine halbe Stunde lang, und wenn man es genau berechnete, so war die Entfernung zwischen uns und der Schaluppe kleiner geworden, fast um die Hälfte.

Wir sahen alle drei achteraus und besprachen unsere Lage. Eine Gestalt erschien auf der Kajütentreppe. Es war Holt; er warf zuerst einen Blick ringsum auf die See, die Segel und unsere Verfolger; dann nickte er uns mit einem vergnügten Lächeln zu, obgleich sein Gesicht im Mondlicht etwas bleich erschien.

„Bravo, Holt!“ Aber meinst du nicht, daß es am besten wäre, wenn du dranten bleibst, — so übel, wie du dich befunden hast?“

„Befunden hast, ja; aber nun ist es vorüber. Ich bin nur ein wenig matt in den Knieen und der linke Arm ist unbrauchbar. Aber man behält sich mit dem rechten. Ich höre, daß ihr von Verfolgung sprachtet und da mußte ich herauf. Ich habe sie bewogen, sich auf das Sofa zu legen. Sie ahnt keine Gefahr.“

Gerichts-Verhandlungen.

Schwurgericht. Am Montag hatte sich der Zinkhüttenarbeiter Lutter aus Berg-Glabbach zu verantworten. Der Angeklagte ist beschuldigt, am 11. Februar d. J. den Arbeiter Peter Dohm durch Messerstiche derart verletzt zu haben, daß dadurch der Tod herbeigeführt wurde. Der Angeklagte und der Verurteilte waren auf der Zinkhütte bei Berg-Glabbach an demselben Ofen beschäftigt. Lutter löste am Abend des 11. Februar den Dohm am Ofen ab. Er hatte einige Tage vorher, nachdem seine Arbeitsfähigkeit zu Ende war, für einen anderen Arbeiter dessen Schicht übernommen und weiter gearbeitet. Darüber machte Dohm Bemerkungen und es kam zu gegenseitigen Sticheleien. Schließlich soll Lutter den Dohm aufgefordert haben, ihn zu packen. Dohm soll sich erst nicht daran gesetzt haben, dann aber, durch eine Bemerkung des Angeklagten gereizt, mit erhobener Faust auf diesen losgegangen sein. Es kam dann zu einem kurzen Ringen. Plötzlich fielen beide hin, Lutter auf Dohm. Letzterer rief einem Hüttenarbeiter zu, ihm zu helfen, und als dieser beide auseinanderriß, fiel Lutter den Dohm zweimal in die linke Seite. Während des kurzen Ringens brachte Lutter dem Dohm verschiedene Messerstiche bei. Dohm ist am 20. Februar an den Folgen einer Bauchfellentzündung, die infolge der Verletzungen entstanden war, gestorben. Lutter machte Notwehr geltend. Die Geschworenen verurteilten die gestellten Schuldfragen; demgemäß wurde Lutter freigesprochen. Auf Antrag des Verteidigers, Rechtsanwaltes Paul v. Gölten, überwies das Gericht auch die Kosten der Verteidigung der Staatskasse.

Strassammer. Am frühen Morgen des 30. Dezembers v. J. ereignete sich auf dem Bahnhofe Kalscheuren ein Eisenbahnunglück. Der Zugzug Nr. 53, Wien—Ostende fuhr um 4 Uhr 3 Minuten auf dem Bahnhof Kalscheuren einlaufenden Güterzug Nr. 8205, der von Koblenz nach Köln bestimmt war. Der Zug 8205, der das Gleise IV befuhr, hatte bereits mit seiner Lokomotive die Höhe des Stationsgebäudes erreicht, während sein Schlußwagen sich noch auf Gleise II in der Nähe von Stellwert III befand. Der Zugzug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde, von Brühl kommend, gegen das Ende des Güterzuges. Bei dem Zusammenstoß der beiden Züge wurde der Schlußwagen des Güterzuges sofort getötet, sowie vier Postbeamte und zwei Reisende des Zugzuges leicht verletzt. Der entstandene Materialschaden war sehr erheblich; denn 13 Wagen des Güterzuges wurden zertrümmert und 2 beschädigt, auch die Maschine des Zugzuges und ein Packwagen wurden beschädigt. Der Lokomotivführer Ludwig Conrad aus Wingen, geboren zu Aulhausen, Kreis Nideckheim, der den Zugzug geführt, hatte sich wegen des Unglücks zu verantworten. Das Unglück war dadurch entstanden, daß der Lokomotivführer an dem auf Halt stehenden Signal am Bochmerweg vorbeifuhr und schon vorher das 600 Meter davor stehende Vorfahrsignal überfuhr. Der Weichensteller Kanten, der an dem Blocksignal Bochmerweg Dienst tat, hatte das Vorüberfahren des Zugzuges an dem Haltsignal bemerkt und sofort die Haltsignale durch den Weichensteller auf Posten 10 und 11 durch das Telephon zum Anhalten des Zuges aufgeföhrt. Diese gaben darauf mit der roten Laterne Haltsignale. Der Angeklagte bestritt, fahrlässig gehandelt zu haben. Er behauptete, wie sein Heizer behaupteten, das Signal am Block Bochmerweg habe freie Fahrt gezeigt. Warnungssignale seien nicht gegeben worden. Die Bahnwärter Schiefer und Weich befanden sich jedoch, daß sie die Signale gehört hätten. Der Zeuge, Stationsdiener Andreis, der damals in Kalscheuren Dienst tat, gab an, das Einfahrtsignal für den Zugzug habe er nicht gezogen, das Einfahrtsignal des Bahnhofes Kalscheuren habe er aber für den Güterzug 8205 gehalten. Andere Zeugen bestätigten diese Aussage. Da das Signal des Block Bochmerweg mit dem Einfahrtsignal des Bahnhofes Kalscheuren durch Streckenblock verbunden ist, mußte Block Bochmerweg hierauf das Haltsignal für den Zugzug zeigen. Diese Einrichtung war, wie ein gleich nach dem Unglück angestellter Versuch gezeigt hat, in voller Ordnung. Der Angeklagte bzw. dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Justizrat Deibel, behaupteten dagegen, dieser Apparat funktionierte nicht exakt. Der Angeklagte gab zu, daß er trotz des dichten Nebels die Strecke auf 100 Meter habe übersehen können, und daß er auf diese Entfernung die Schlußlichter des Güterzuges erkannt habe. Er bestritt jedoch, die Warnungssignale mit den roten Laternen gesehen oder die Hornsignale gehört zu haben. Die Strafkammer erkannte gegen den Lokomotivführer auf einen Monat Gefängnis. Sie hielt für erwiesen, daß der Lokomotivführer durch seine Fahrlässigkeit den Zusammenstoß verursacht habe. Der Verurteilte wird Revision anmelden.

Vereins-Nachrichten.

Die Kölner Schießwoche ist am Sonntagabend beendet worden. Abends versammelten sich die Schützen im Zeit an den Schützenständen. Der Vorsitzende des Schützenausschusses, Herr Hauptmann v. Krüger, dankte hier den Kriegern und Schützen für den bewiesenen Eifer in der Betätigung des edlen vaterländischen Schießsports und für ihr einmütiges Handeln in Hand-Gehen. Der Redner konnte feststellen, daß die Kölner Schießwoche ohne jeden Unfall, auch ohne jeden Mißton verlaufen sei. Die lebhafteste Beteiligung bewies, daß das vaterländische Schießen in Köln und den Rheinlanden immer fester Wurzel fasset. Das eröffnete aber auch einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft und für den geplanten Kaiser Wilhelm-Schießplatz bei Brühl, der in wenigen Wochen in Angriff genommen werden könne und dann dem Wanderpreis und Wett-schießen der Krieger und Schützen, wie den verschiedenen Zweigen des Schieß- und Jagdsports eine ständige Heimstatt bieten werde. Der jetzt beendete Wettkampf habe sehr gute Ergebnisse gezeigt und die Liste der Sieger sei eine recht erhebliche. Die Preisverteilung findet am Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Volksgarten statt. Vorläufig seien nur die Gewinner der Wanderpreise bekannt zu geben, und zwar seien errungen der Pokal des deutschen Kronprinzen und der des Großherzogs Friedrich von Baden von dem Schützen Gunt er m a n n für die Schützen-Gesellschaft Wilhelm Tell in Düsseldorf, der Pokal des Fürsten Wilhelm von Wied von dem Oberschützenmeister Adolf Weissweiler für die Kölner Schützen-Gesellschaft, der Goldbecher der Stadt Köln von dem Oberschützenmeister A d m i n g h o v e n für die Schützen-Gesellschaft Köln-Nippes. Der Sieger erhält auch die erste Medaille der Stadt Köln, während die zweite an den Schützen Jäger, die dritte an den Schützen Gunt er m a n n, beide aus Düsseldorf, fällt. Den Wanderpreis der Kölner Wirt-Innung erhielt der Oberschützenmeister Partkang für die Kölner Schützen-Gesellschaft. Herr Krüger gedachte in ehrenden Worten der verdienstvollen Tätigkeit des Oberschützenwartes Hermann Fasbinder und des Archivars Alexis Becker; er dankte ferner der königlichen Kommandantur der Festung Köln für die Ueberlassung der Militär-Schießstände und die Romandierung der Unteroffiziere und Mannschaften für den Aufsicht-, Schreiber- und Anzeiger-Dienst. Mit einem Hurra auf den Kaiser fand die Rede ihren Abschluß. Herr Alexis Becker sprach Herrn Hauptmann Krüger den Dank aller Beteiligten für die Leitung der Kölner Schießwoche und die damit verbundenen umfangreichen Vorarbeiten aus und überreichte ihm als äußeres Zeichen der Dankbarkeit den Silberbecher von 1907.

Im Verband kaufmännischer Geschäftinnen und Be-

amtinnen. Georgstraße 7, sprach am Sonntagabend Hr. Ingenieur Ennech aus Aachen über die Pensionsversicherung. Seit fünf Jahren ist die Frage der Versorgung der Privatbeamten gegen Berufs-Invalidität viel erörtert und fast spruchreif. Als das Kranken- und Invaliditätsgesetz zuerst beraten wurde, hat sich die ganze Kaufmannschaft fast einmütig gegen die Einbeziehung ihrer Angestellten in den Kreis dieser Versicherungen ausgesprochen. Trotzdem sind die Privatbeamten mit einem Einkommen bis zu 2000 M. in beide Geleise einbezogen. Im Jahre 1897 hatte ein Antrag, die kaufmännischen Gehältern mit einem Einkommen bis zu 4000 M. der Kranken- und Invalidenversicherungspflicht zu unterstellen, gute Aussicht auf Annahme. Als aber die Regierung auf ihre Anfrage von allen befragten Verbänden nur gegenteilige Wünsche hörte, zog man den Antrag zurück. Seit fünf Jahren haben sich die Ansichten der Privatbeamten völlig geändert. Freilich will man auch jetzt keine Invaliden- und Alters-, sondern Pensionsversicherung. Von einer Deputation kaufmännischer Beamten, welche vor vier Jahren bei der Regierung vorstellte wurde, verlangte diese Material als Unterlage für einen Gesetzesvorschlag. Daselbe wurde ihr in Gestalt von 154.000 ausgefüllten Fragebogen überreicht; sie hat es bearbeiten lassen und die diesbezügliche Denkschrift vor einigen Monaten dem Reichstage und damit der Öffentlichkeit vorgelegt. Allein, allgemein ist man der Ansicht, daß die Berechnung der Denkschrift den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht; so ist z. B. für die weiblichen Angestellten ein Durchschnittsgehalt von 1135 M. berechnet, eine Summe, die zweifellos zu hoch ist. Doch trifft die Schuld hierfür die weiblichen Angestellten selbst, weil sich von den 250.000, welche Zahl von Kon-toristinnen und Verkäuferinnen man jetzt im deutschen Reich zählt, sich im ganzen nur 4780 an der ersten Rundfrage beteiligt haben. Darum will die Gesellschaft für soziale Reform, an deren Spitze der Handelsminister a. D. v. Berlepsch steht, gegen die staatliche Denkschrift eine andere ausarbeiten und somit feststellen, daß die Verhältnisse der Privatbeamten wesentlich anders liegen, als der Regierung auf Grund ihres Materials angegeben hat. Die Arbeit ist sehr eilig; bis zum 1. Oktober d. J. soll sie fertiggestellt sein. Denn die Aussichten für das Zustandekommen einer Pensionsversicherung sind augenblicklich sehr gute; alle Parteien des Reichstages und der Reichsregierung haben sich im März d. J. für eine solche ausgesprochen. Darum muß jedes Fräulein, welches im Kaufmannsstande tätig ist, im eigenen und im Interesse des ganzen Standes schleunigst den Fragebogen ausfüllen und Sorge tragen, daß alle Kolleginnen es tun.

Volkverein für das katholische Deutschland, Sektion Herz-Jesu-Pfarre. In diesen Tagen werden unsere Vertrauens-männer etwa 10.000 Stück Flugblätter: Warnung vor einem falschen Stud-Papier, in der Pfarre verteilen. Es soll dadurch dem Velen der sogenannten farblosen Blätter entgegengetreten und die Unter-stützung der Zentrumsprelle mehr wahrgenommen werden. Gerade in Köln ist für unsere Presse noch recht viel zu tun, damit sie den Platz einnimmt, der ihr zukommt.

Locales.

Die Proteste gegen die Stadtverordnetenwahl 2. Klasse im vorigen Herbst kamen heute vor dem Bezirksauschuss zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Verwaltungsgerichtsdirektor Vianen-horn, als Beisitzer fungierte Regierungssassessor Dr. Haumann, Kommerzienrat Krauwinkel (Volmerhausen), Bürgermeister Die (Quadenhof v. Henne) und Graf v. Hensbroeck (Schloß Lürich). Die Klage gegen die Gültigkeitserklärung der Stadtverordneten-wahl wurde abgewiesen und die Kläger in die Kosten verurteilt. Die beiden Einwendungen, daß Wähler 2. Klasse, die im Kon-turschuld befinden oder keine Steuer bezahlt hätten und trotzdem ihr Wahlrecht ausüben wollten, wurden als nicht erwiesen erachtet. Die Behauptung, daß der Steuerdurchschnittszahl nicht richtig be-rechnet worden sei, könne schon deshalb unberücksichtigt gelassen werden, weil schon kein Einspruch gegen die Richtigkeit der Wählerliste erhoben worden sei. Die liberale Wahllegation, wie sie in einem der Proteste des näheren dargelegt worden sei, hielt der Bezirksauschuss nicht für eine persönliche und unzulässige Be-einflussung.

Des weiteren schließt sich der Bezirksauschuss der Ausführung des Vertreters der Stadt an, wonach man unterscheiden müsse zwischen Bildung und Belegung des Wahlbureaus. Die Bildung des Wahl-bureaus ist zweifellos richtig gewesen. Die Belegung des Ober-verwaltungsgerichts, auf das mehrfach Bezug genommen wird, treffe in diesem Falle nicht zu. In dem angelegenen Falle sei die Be-legung in dem Sinne eine unvollständige und unrichtige gewesen, daß eine nicht beschlußfähige Zahl der Mitglieder des Wahlbureaus vorgelegen habe.

Es mag die Absicht der Stadtverordneten-Versammlung gewesen sein, die Reihenfolge der Stellvertreter genau festzusetzen. Erheblich ist jedoch nur die Absicht der Stadtverordneten-Versammlung, die Gewählten zu qualifizierten Stellvertretern zu machen. Der Be-zirksauschuss sieht die unrichtige Belegung des Wahlbureaus nicht als erhebliche Unregelmäßigkeit an.

Niederheimisches Musikfest. Die Umwandlung der Bühne des Opernhauses in ein Konzertpodium ist nun soweit gegeben, daß gestern die erste Chorprobe im Theater stattfinden konnte. Der Chor findet dieselbe Auffassung wie im Gürzenich, wo die bisherigen Proben abgehalten wurden, da die räumlichen Verhältnisse des neu geschaffenen Podiums sich mit denselben im Gürzenichpaale decken. Eine Saaldekoration wird das Podium umschließen, Sof-futen, Kissen und der Vorhang gelangen nicht zur Verwendung. Hinter dem Prospekt breitet sich eine massive Holzwand aus, damit kein Klang nach der Hinterbühne zu verloren gehen kann. Der Orchesterraum ist durch ein künstliche Blumen tragendes Draht-gestell überdeckt, ein Vorhang des Podiums, für den Dirigenten und die Solisten, schiebt sich in der Mitte darüber. Die Musik erwies sich als ausgezeichnet. Nachs majestätischer Chor Singet dem Herrn und Brahms' Fest- und Gedächtnislieder, die in den Gürzenichproben bereits prachtvoll klangen, erhielten hier einen Zuwachs von Glanz, der die höchsten Hoffnungen erfüllte. Freilich machte sich auch bei dieser Gelegenheit die Eigentümlichkeit des Hauses geltend, daß je höher man sitzt, desto wunderbarer und ausgeglichener sich der Gesamtklang darbot. Vom ersten und zweiten Rang aus hörte man wahrhaft ideal. Für die Fest-fonzerte sind die vornehmeren Ränge, überhaupt fast alle besseren Plätze, ausverkauft. Da aber die Generalproben als Vorkonzerte aufzufassen sind und sich von den Festkonzerten kaum unterscheiden werden, ist den Musikfreunden noch reichlich Gelegenheit geboten, der Dankschuld teilhaftig zu werden. Aller-dings ist der Andrang zu den Proben so stark, daß man sich so-bald wie möglich einen Platz sichern muß.

Kapellmeister Max Groß, der als Herbst d. J. als erster Kapellmeister nach Wien an das k. k. priv. Theater a. d. Wien verpflichtet war, hat seinen Vertrag mit diesem Theater gelöst, und wurde von Herrn Direktor Max Bruch (Köln) auf mehrere Jahre als erster Kapellmeister für das Metropol-Theater engagiert. **Bestätigt.** Die Wahl des bisherigen Leiters des Real-gymnasiums i. E. in Köln-Nippes, Hr. Dr. K o r k, zum Direktor dieser Anstalt hat die Allerhöchste Bestätigung gefunden.

Städtische Handels-Hochschule. Die für Donnerstag den

27. d. M. für die Hörer der Vorlesung des Hrn. Direktor Dr. v. Falke angelegte Besichtigung des Domschatzes muß wegen Er-krankung des Vortragenden auf Donnerstag den 4. Juli verschoben werden.

Geschäftsverkehr. Am nächsten Freitag, dem Vorabend des Feiertages Peter und Paul, ist in den Bäckereibetrieben und in solchen Konditoreien, in denen neben Konditorwaren auch Bäder-waren hergestellt werden, Ueberarbeit gestattet. Da der Feiertag Peter und Paul kein gesetzlicher Feiertag ist, unterliegt der Verkehr in den offenen Verkaufsstellen an diesem Tage keinerlei außer-gewöhnlichen Beschränkungen.

Einbruchsdiebstahl. In einem Hause auf dem Holzmarkt wurde eingebrochen und ein größerer Geldbetrag gestohlen.

Ueberfall. Als am Samstagmittag ein Arbeiter über die Vogelangerstraße ging, wurde er von zwei Fabrikarbeitern an-gehalten. Beide zogen einen Revolver. Der eine hielt dem Arbeiter den Revolver gegen die Stirne und drückte los, der Schuß ver-sagte jedoch. Der Angegriffene entfloh, die beiden Angreifer sandten ihm einige Schüsse nach, die das Ziel verfehlten. Die Attentäter wurden später verhaftet.

Körperverletzungen. Auf der Mülheimerheide geriet in vergangener Nacht eine Frau in einer Wirtshaus mit mehreren Männern in Streit. Einer der Beteiligten warf die Frau mit einem Ziegelstein gegen den Kopf, worauf die Frau bewußtlos liegen blieb. Sie wurde in bewußtlosem Zustande in das Bürger-hospital gebracht. — Am Mittwoch fiel ein Mann von einer Schaufel und zog sich schwere Verletzungen zu.

Schlägerei. Gestern Abend entstand auf dem Mauritius-steinweg eine Schlägerei, wobei ein Schutzmann einem der Betei-ligten mit seinem Säbel schwere Verletzungen beibrachte. Der Verletzte wurde im Bürgerhospital verbunden und dann abgeführt.

Unfall. Heute vormittag fiel am Neuhofwall ein Mann in den Wallgraben. Soldaten fanden ihn und die Feuerwehr brachte den Mann, welcher schwere innere Verletzungen und einen Ober-schenkelbruch erlitten hatte, in das Bürgerhospital. Der Mann gibt an, nicht zu wissen, wie er in den Graben gekommen sei. Auch vermehrt er kein Portemonnaie.

Zusammenstoß. Gestern vormittag um 8 Uhr ist auf dem Mauritiussteinweg ein aus der Magisterstraße kommender Gemüse-wagen mit einem Straßenbahnwagen zusammengefahren. Die Schutzhelme des Straßenbahnwagens ist zertrümmert und der Führer des Gemüsewagens von diesem auf die Straße geschleudert worden.

Totschlagversuch. Heute morgen gegen 9 Uhr gab auf der Großen Sandhof ein Fuhrmann auf seine Frau zwei Schüsse ab. Eine Anzahl Gendarmen, die in der Nähe beschäftigt waren, übten an dem Täter Schußstrafe und übergaben ihn dann der Polizei. Die schwer verletzte Frau wurde ins Hospital geschafft. Eheliche Zwistigkeiten sollen die Tat veranlaßt haben.

Ausfahrungen. Gestern kam es an verschiedenen Stellen zu Ausfahrungen. In der Salzgasse entstand gestern Abend eine Schlägerei. Als ein Schutzmann den Hauptkampfbahn (einen jungen Burchen) abführen wollte, schloßte dieser auf den Buttermarkt. Ein Schutzmann verfuhrte den Menschen festzunehmen, wurde aber von der Menschenmenge hart bedrängt. Es wurde sogar ein Re-volver auf den Beamten abgegeben. Glücklicherweise wurde niemand getroffen. Da das Publikum für den flüchtigen Partei-nahm, so gelang es diesem, unerkannt zu entkommen. Auch konnte diejenige Person, welche den Schuß abgegeben hatte, nicht ermittelt werden. — In der Nacht zum Sonntag kam es auf der Grenz-strasse zwischen einer Anzahl Personen zu einer wilden Keilerei. Der eindringende Schutzmann wurde hart bedrängt, jedoch er sich veranlaßt sah, von seiner Waffe Gebrauch zu machen und sich die Angreifer mit dem Säbel vom Leibe zu halten. Es gelang dem Beamten schließlich, die Ruhe wieder herzustellen und vier der be-teiligten Personen zur Wache zu bringen.

Genickstarr. Von der Gesundheitspolizei wird uns mit-geteilt: Der aus der Bonnerstraße gemeldete Fall von Genickstarr-verdacht hat sich nicht bestätigt. Unter dem Verdacht von Genick-starr sind weiter erkrankt: zwei Kinder aus der Krielerstraße und ein Kind vom Weichershof.

Köln, 25. Juni 1907. Fruchtmarkt. Heu 5.00-8.00, Maschinenstroh (Koggen) 4.70, Rindstroh (Flachstrich) 5.30, Krummstroh 3.50 die 100 Kil.

Köln, 25. Juni 1907. Amtlicher Bericht der städtischen Marktvorwaltung. Niedrigster und höchster Preis im Kleinhandel: Rindfleisch, von der Keule 0.83-0.89, vom Bauch 0.71-0.79, Kalbfleisch 0.86-0.97, Hammelfleisch 0.80-0.96, Schweinefleisch 0.87-0.90 (alles ein-schließlich Knochenbeilage), Speck, hiesiger, geräucherter 0.78-0.82, das Kil., Hühner, alte 1.60-2.25, junge 0.75-1.20, Hühner, alte 1.50-2.25, junge 0.75-1.40, Tauben, alte 0.40-0.45, junge 0.50-0.60, lebend, das Stück, Gänse alte 1.70-2.60, Enten 2.95-3.50, Hühner, alte 1.75-2.40, junge 0.81-1.50, Hühner 1.20-1.25, das Pfd., Landeier, frische 2.00-2.25, das Pfd., Schweizerkäse 0.30 das Stück, Molkereibutter 1.20-1.30, Kochbutter 1.10-1.15, Landbutter 1.00-1.20, Holländer 0.70-1.00, Tilsiter 0.85-0.90, Edamer 0.85-0.90, Lim-burger 0.50-0.55, das Pfd., Maizener 0.05, Camembert 0.40-0.45, das Stück, austral., Ess-50-60, Kirschen, süsse, hiesige 0.32-0.40, franzö-sische 0.25-0.50, ital. 0.30-0.35, saure, hiesige 0.33-0.35, ausl. 0.30, bis 0.80 das Pfund, Stachelbeeren 0.15-0.18, Aprikosen, ausl. 0.65 das Stück, Kartoffeln, Nieren, neue 0.10-0.12, Zitrone 0.06-0.07, ital. 0.09-0.10, holl. 0.09-0.10, Bohnen, dicke, mit Schale 0.15-0.25, grüne, ausl. 0.25-0.30, Erbsen, grüne, hiesige, mit Schale 0.16-0.20 das Pfd., Kopsalat, holl., 0.03-0.04, holl. 0.02-0.03, Blumenkohl, ausl. 0.35-0.45, Wirsing-kohl, holl., 0.03-0.12 das Stück, Spinat 0.08-0.10 das Pfd., Stieleher 0.03-0.04, Breitsch 0.18-0.25 das Gebund, Kohlrabi, Ober-, 0.05-0.07 das Stück, Rüben, rote (Karotten) 0.15-0.20, das Gebund, Mören 0.04-0.05 das Gebund, Petersilie 0.20-0.25 das Stück, Radische, inlnd. 0.03 bis 0.04, Schnittlauch 0.03 das Gebund, Zwiebeln, ägypt. 0.10-0.12 das Pfund, Tomaten, ausl. 0.40-0.50 das Pfund, Rhabarber 0.05 das Gebund, Spargel, Gemüse-, 0.40-0.50, Suppen-, 0.20-0.25 das Pfund, Gurken, engl. 0.18-0.25, grosse holl. 0.15-0.20 das Stück.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 25. Juni 1907. Die gestern erwähnte Depression, nördlich von Irland, ist ostwärts gezogen und liegt heute ein Sturmfeld über der mittleren Nordsee mit einem südwest-lichen über dem Südwesten des Kontinentes zurückgedrängt worden; aus-an Intensität hat dieses abgenommen. Das Zurückdrängen des Windes auf den irischen Stationen deutet auf eine neue Depression westlich von Irland hin. Das Wetter ist nur im Osten Deutschlands und im Süden heiter; sonst überall wolkenig oder trüb; Mittel- und Westdeutschland, sowie auf dem Kanal und über der Nordsee starke Winde. Die Temperaturen haben sich gestern nur wenig geändert, in der Rheinprovinz ist es etwas weniger kühl. **Mutmassliche Witterung für den 26. Juni:** Noch immer kühl und windig aus Südwest bis Nordwest; dabei veränderlich wie bisher; Nieder-schläge sind wahrscheinlich.

Abendhöhe am 25. Juni, morgens 11 Uhr: 3.01 m — 0.13 m.
Wasserwärme am 25. Juni, morgens 7 Uhr: 14° R.

Heberall zu haben

Kalodent

unentbehrliche Zahn-Creme

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

* **Der Kaiser an Graf Vallerstrem.** (Drahtber.) Breslau, 25. Juni 1907. Graf Vallerstrem beging gestern sein fünfzigjähriges Offiziersjubiläum. Zu Ehren des Jubilars gab das Offizierscorps des Leibkürassierregiments im Kasino ein Festessen, dessen Verlauf folgendes Telegramm des Kaisers aus Kiel umfies: „Ich freue mich herzlich, Ihnen meine Glückwünsche am heutigen Tage auszusprechen, an welchem Sie seit 50 Jahren die Uniform meiner Leibkürassiere tragen. In diesem gewichtigen Lebensabschnitt haben Sie in Krieg und Frieden, im Sattel und auf dem Präsidientenstuhl des Deutschen Reichstages Ihre hervorragenden Gaben energisch für das engere und weitere Vaterland eingesetzt. Dafür danke ich Ihnen herzlich. Ich hoffe, daß Sie noch lange Jahre den Ihrigen, dem Regiment und Ihrem Könige erhalten bleiben.“

zum Ministerwechsel wird uns aus Berlin noch schreiben: Die von der liberalen Presse unter förmlichen Forderungen verlangten Personalveränderungen in den Ministerien haben die Zeitungen Berlins völlig überrascht. Kein einziges Blatt hatte am Samstag etwas melden können, bevor die Nordd. Allg. Ztg. und das Wolffsche Bureau die Neuigkeit verbreiteten. Nicht viel weniger dürfte sie die Beteiligten selbst überrascht haben. Die Form, in der die Nordd. Allg. Ztg. die Entlassung Bülows meldet, läßt deutlich erkennen, daß Hrn. Studi der Wahl vor die Tür gestellt worden ist. Bei Graf Pobjadowsky wenigstens die Form gewahrt worden, indem auf sein Abgedröngt verwiesen wird. Bei Studi heißt es nur, daß an seine Stelle der Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Hölle treten wird. Bei Graf Pobjadowsky liegt die Sache insofern anders, als aufmerksame Politiker schon aus den letzten Reden des Staatssekretärs dessen Abzicht eines baldigen Rücktritts heraushörten. Das ändert freilich nichts an der Tatsache, daß Graf Pobjadowsky nicht hätte zu gehen brauchen, wenn nicht der Gegensatz des Fürsten Bülow zu ihm bestände. Zudem die journalistischen Gebüßen des Fürsten Bülow den Grafen Pobjadowsky als Vertrauensmann des Centrums hinstellten und zu diesem Zwecke allerlei Machen erlaubten, arbeiteten sie auf seinen Sturz hin. Sachliche Gründe, ein Widerspruch der Mehrheit des Reichstages oder des Volkes gegen Pobjadowskys Politik, bestehen heute für den Rücktritt so wenig wie früher. Persönliche Gründe mögen freilich nicht bloß auf Seiten des Fürsten Bülow vorhanden gewesen sein. Graf Pobjadowsky wäre sicher auch schon früher gefallen, lange vor dem 13. Dezember, aber Widerspruch fast aus allen Parteien veranlaßte Bülow, den viel wissenden und viel beratenden, streng sachlichen Staatssekretär und charaktervollen Politiker noch zu halten. Nach der Reichstagsauflösung jedoch klangen die bülowskijösen Blätter einen Minerkrieg gegen Pobjadowsky an mit den Behauptungen, er hätte sich gegen die Reichstagsauflösung ausgesprochen, er hätte die Wahl von 114 Sozialdemokraten prophezeit, sei Gegner der konservativ-liberalen Paarung und führe den neuen Kurs Bülows. Das alles sind tendenziöse Erfindungen, an denen kein wahres Wort ist. Die rägl. Nundschau erneuert auch jetzt wieder die Unwahtheit, das Centrum habe Pobjadowsky als Nachfolger Bülows proklamiert. Das ist nirgends geschehen; lediglich in der „nationalen“ Presse hat diese Mär gefunden. Es ist eine eigentümliche Einleitung der „liberalen Aera“, daß der liberale Minister, der oft genug von Scharfmachern und extremen Agrariern des Liberalismus und Kathederjohalismus verdächtigt worden ist, bei ihrem Beginn aus dem Ministerium auscheiden muß.

über die Bedeutung des Wschels im Staatsjetretariat des Reichsamt's des Innern schreibt man der Kölnischen Volkszeitung aus parlamentarischen Kreisen das Folgende: Die erste Folge wird sein: entweder voller Stillstand der Sozialreform oder Verzögerung der Fortführung um zwei bis drei Jahre. Wenn nun auch der neue Staatsjetretär kein Scharfmacher ist, so bedeutet doch Rosadowsths Sturz ein Zugeständnis an die Scharfmacher. Für absehbare Zeit haben die Scharfmacher Ruhe. Die schönen Neben des Reichsanzlers über die Weiterführung der Sozialreform beunruhigen sie nicht. Fürst Bülow hat auf diesem Gebiete seit Jahren nur Worte gelehrt. Man braucht nur die eine marante Tatsache hervorzuheben: wie freundlich hat man im Januar 1904 die christlich-nationalen Arbeiterführer empfangen und ihnen alles zugehört. Über drei Jahre sind verfloßen, und nicht ein Wort ist eingeklärt, obwohl im Reichstage stets eine Mehrheit für die Verwirklichung der betreffenden Arbeiterwünsche vorhanden war. Auch im neuen Reichstage hat der Reichsanzler mit Worten und „Gedanken“ nur so um sich geworfen. Denjenigen, der sie zur Tat machen kann, den schickt man aus. Bis ein Nachfolger sich eingearbeitet hat, dauert es mehrere Jahre, und so lange steht der Wagen still, wobei noch vorangeseht ist, daß der neue Reutiger die Bahnen seines Vorgängers wandeln will. Man denke nur an die beiden großen Fragen: Arbeitskammern und Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung. Staatsjetretär Graf Rosadowsths sagte von der letzteren Frage, daß nur ein „Diktator“ sie lösen könne; er hatte jedenfalls das Zeug dazu, sie zu lösen, und hatte auch das Vertrauen im Reichstage, daß er etwas Gutes leisten werde. Er selbst hat die Grundzüge ausgearbeitet; sein Geheimrat kennt sie, und nun ist dieser politische Schachzug begraben; es sei denn, der so jähwöde behandelte Staatsmann habe sich in den Reichstage wählen.

Der neue Kultusminister Holle stammt aus Westfalen und steht daselbst — so schreibt man uns von dort — im Vorworte seiner vierjährigen Tätigkeit als Landeshauptmann in gutem Rufe. Er wurde 1855 in Schwelm als Sohn des jetzigen Geheimen Justizrates Holle zu Dortmund geboren. Im Jahre 1883 zum Gerichtsassessor befördert, trat er zur landwirtschaftlichen Verwaltung über, war zunächst als Spezialkommissar im Forst tätig und wurde dann im Jahre 1890 in das Ministerium der landwirtschaftlichen Angelegenheiten berufen, in dem er als Vortragender und Geheimer Regierungs- (bzw. Oberregierungs-) Rat bis zum 1. April 1900 blieb. An diesem Tage trat er aus Staatsdiensten aus und übernahm das Amt eines Landeshauptmanns der Provinz Westfalen. Dieses Amt hat er bis 1904 verwaltet. Alsdann trat er in den Staatsdienst zurück und wurde Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen

Arbeiten. Bei Holles Entwicklung und seiner bisherigen Tätigkeit kann es nicht wundernehmen, wenn seine Berufung zum Chef des so dockenwollen und schwierigen Amtes eines Kultusministers allgemein überrascht hat. Der Schwerpunkt der Tätigkeit und Verantwortlichkeit eines preussischen Kultusministers liegt zurzeit in der Schul- und Kirchenpolitik. In dieser Hinsicht fehlt aber dem neuen Minister die Erfahrung, die man bei einem Leiter der Schul- und Kirchenangelegenheiten doch voraussetzen pflegt. Er ist in der landwirtschaftlichen Verwaltung sozusagen groß geworden und hat hierbei schwerlich Gelegenheit gehabt, sich um Schul- und Kirchenangelegenheiten zu kümmern. Auch in seinen Stellungen als Landeshauptmann beziehungsweise Unterstaatssekretär im Bauenministerium ist er diesen Dingen wohl nicht viel näher getreten. Holle ist jedoch ein gewandter frischer Verwaltungsmann von liebenswürdigen Formen und einer außergewöhnlich schnellen Auffassungsgabe, die ihn in den Stand setzen wird, sich bald in die neuen Aufgaben, die seiner harren, hineinzuarbeiten. Gerühmt wird auch seine Verehrbarkeit; in dieser Beziehung wird er sich wesentlich von seinem Vorgänger unterscheiden. Daß die Wahl Holles die liberalen Kreise befriedigen wird, ist schwerlich anzunehmen. Sie hatten einen durch und durch liberalen Kultusminister erwartet und sehen sich jetzt stark getäuscht. Vielleicht bekommen sie ihn bei der vielfach erwarteten Teilung des Kultusministeriums. Wohl hat Holle als Landeshauptmann der Provinz Westfalen es verstanden, mit den liberalen Kreisen, insbesondere den liberalen Industriellen im Pöhlerevier, gute Beziehungen zu unterhalten; allein, soweit wir feststellen konnten, hat er nicht minder mit den hochkonservativen und kirchlichen Kreisen im besten Einvernehmen gestanden. Er ist es gewesen, der in Westfalen im Gegensatz zu allen anderen preussischen Provinzen die Ausführung des Fürsorgererziehungsgesetzes in enger Verbindung mit den kirchlichen (sowohl evangelischen wie katholischen) Behörden bewirkt hat. Noch jetzt bedient sich die Provinz Westfalen bei Unterbringung von Fürsorgezöglingen in derselben Weise, wie der Landeshauptmann Holle es angefangen hatte, lediglich der Mitwirkung von kirchlichen Anstalten und Vereinen. Geistlichen beider Konfessionen ist von ihm das Amt der Revision der in Familien untergebrachten Zöglinge übertragen worden. Ebenso nimmt die Provinz Westfalen für Unterbringung von Geisteskranken, Epileptikern und Zbioten in weitem Umfange kirchliche Anstalten in Anspruch, und Holle hat solchen Anstalten nachdrücklichste Förderung zuteil werden lassen. Ein abschließendes Urteil über den neuen Mann ist natürlich zurzeit noch nicht möglich. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß Holle bei den mit ihm gepflogenen Verhandlungen vor Übernahme des Kultusministeriums sich zur Berücksichtigung der von liberalen Seiten gezeigten Wünsche wenigstens teilweise hat bereit finden lassen; allein für wahrscheinlich halten wir das nicht. Daß er andererseits mit dem noch bestehenden Reste der Kulturkampfgefege aufräumen wird, läßt sich auch nicht annehmen; dafür ist auch Holle, der selbstverständlich evangelisch ist, doch zu sehr in konfessionellen Vorurteilen aufgewachsen. Wir geben diese Charakteristik, ohne uns mit ihr zu identifizieren. Jedenfalls ist Hr. Holle doch dazu ausersehen, im Kultusministerium einen liberaleren Kurs vorzubereiten. Daran läßt die Haltung der Völkerversammlungen kaum einen Zweifel.)

„Freie“ Gewerkschafter als Handlanger der Scharmacher. Aus Arbeiterkreisen schreibt man uns: Bekanntlich werden von manchen Unternehmern sog. „schwarze Listen“ der streikenden oder ausgefallenen Arbeiter herausgegeben, um deren Einstellung in ein neues Arbeitsverhältnis zu verhindern. Ein Geschäft bestand ein Streik der christlichen Bauarbeiter. Einigen der Ausständigen gelang es nun, in Wänden in einem größeren Neubau eingestellt zu werden. Das ging aber den dort beschäftigten „Genossen“ wider den Strich. Sie machten den Polier darauf aufmerksam, daß die betr. Arbeiter aus einem Streikerte fämen, also auf der „schwarzen Liste“ stehen könnten. Wenn er dieselben nicht entlasse, werde man es dem Arbeitgeberverbande anzeigen, weil dieser von einer Einstellung Streikender nichts wissen wolle. Als das Hebelnischändchen ruchbar wurde, versuchte man zuerst abzuwehren, wobei man sich auf eine von den christlichen Arbeitern erprobte Erklärung zu stützen suchte, mußte es aber schließlich doch zugeben. Nun daten die „Genossen“ be- und wehnütig, doch nichts von der Sache in die Öffentlichkeit zu bringen. Diesen hehnelnden Wunsch zu erfüllen, haben die christlich organisierten Arbeiter aber keine Veranlassung.

8. Kalk, 23. Juni 1907. Man schreibt uns aus Arbeiterkreisen: Im Monat April fanden die Vertreterwahlen zur Betriebsrätenkassette des Werkes Humboldt statt. In allen Abteilungen, mit Ausnahme der zweiten Abteilung, wurden Sozialdemokraten gewählt, während in der zweiten Abteilung zwei christliche Arbeiter und nur ein Sozialdemokrat durchkamen. Die „Genossen“ beanstandeten nun die Wahl der Abteilung 2, weil die Wahl statutenwidrig vorgenommen worden sei. (Bergl. Rhein. Ztg. vom 14. Juni 1907, Nr. 135.) Am 8. Juni fand für die Abteilung 2 eine Neuwahl statt, welche mit dem vollen Siege der christlichen Arbeiter endete. Die Arbeiter der Abteilung 2 hatten das Treiben der „Genossen“ satt, das sie besonders bei der am 20. Dezember getätigten Vertreterwahl der Ortskassette 2 in Kalk fernem gelernt hatten.

Personalnachrichten. Der Oberregierungsrat Altmann ist zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Eisenbahndirektorium ernannt und der Eisenbahnsenior Roth zum Gutsbesitzer befördert worden. Verstorben sind: Regierungsbaumeister Schachert von Berlin nach Köln-Deutz zur Bauabteilung I, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Sarrazin von Köln nach Erfurt, der Eisenbahnsekretär Geisenleufter von Köln nach Mainz.

Alus Dorachen und Umgebung.

☉ Berg.-Gladbach, 24. Juni 1907. Als gestern Abend ein Herr von hier mit seiner Frau von einem Ausfluge heimkehrten, fanden sie ihre einzige 24jährige Tochter tot vor. Die junge Dame hatte ein Bad genommen und sich dann in das im Badezimmer stehende Bett gelegt. Das Zimmer war mit Gas angefüllt. Man nimmt an, daß unglücklichweise ein Gasfaß geöffnet wurde.

3 Mülheim (Rhein), 24. Juni 1907. Heute, am zweiten Tage des Schützenfestes des hiesigen Schützenklubs, errang Hr. W. Hentschen, die Königswürde und Hr. Herbst wurde Totkönig, weil er mit sicherem Schuß den schwebenden Holzapfel herunterholte.

Theod. S. v. Peter **Scherban**, Schneider, Reuherstr. 8. Peter S. v. Peter **Bernhardt**, Postamtst. Rappstr. 7. Günther S. v. Ernst **Adpte**, Arzt, Schillingstr. 41. Karl S. v. Herm. **Wolff**, Schreiner, Eintrachtstr. 100. — Elfr. S. v. Christ **Wong**, Kaufm., Viktorstr. 30. Josef S. v. **Gubert Rod**, Kaufm., Dagobertstr. 7. — Herbert, S. v. Anton **Achler**, Gebührensreis., Blumenplatz 28. — Eva, I. v. Eugen **Schub**, Ingenieur, von Werthstr. 36. — Elfr. I. v. Herm. **Höttge**, Postb., Brabanterstr. 49. — Maria, I. v. Josef **Eaul**, Director, Jakobsenstr. 12. — Vikt. S. v. Herm. **Almer**, Tapezierer, Melchiorstr. 11. — Robert, S. v. Theod. **Rückert**, Schriftf. u. Chr., Christophstr. 32. — Heinz, S. v. Heinrich **Wofmann**, Restaur., Probststr. 9. — Johann, S. v. Joh. **Kurth**, Packer, Marktgaße 22. — Martha, **Albabeth**, I. v. Josef **Wald**, Postkutschk., Balthasarstr. 60. — Paula, I. v. Albert **Junner**, Schlosser, Am Bollw. 19. — Paul, S. v. Georg **Wewers**, Geschäftsreisender, Wormserpl. 3. — Wlfr. S. v. Wlfr. **Sermann**, Geschäftsreisender, Berrenroterstr. 211. — Heinz, u. Henriette, Zwillinge v. Adolf **Weiger**, Buchh., Ralk. — Gertr., I. v. Heinz. **Düren**, Kornbagermstr., Am Duffessack 6. — Adolf, S. v. Adolf **Ziegler**, Fabrikarb., Seenerstr. 50. — Hermann, S. v. Robert **Wreuer**, Fabrikarb., Röttgen, Kreis Bergheim. — Elvira, I. v. Jakob **Wengarten**, Bureauang., Frankfurterstr. 18. — Heinrich, I. v. Martin **Schmils**, Schneider, Untermarkt 51. — Gertr., I. v. Steph. **Etschl**, Tagel., Sternengasse 19. — Walter, S. v. Josef **Rid**, Postbote, Peterstr. 20. — Sappia, I. v. Daniel **Udovich**, Tagel., Thieboldsg. 64. — Herbert, S. v. Hermann **Cher**, Kaufm., Wagenerstr. 49. — Heinrich, S. v. Heinrich **Hiermann**, Schneidermstr., Roßhofstraße 7. — Maria, I. v. Peter **Wornd**, Schreiner, Ullrichsgasse 2-4. — Hans, S. v. Jakob **Wry**, Möbeltransport, Rathhauerswall 32. — Lubovitha, I. v. Karl **Waller**, Friseur, Eugemburgerstr. 81.

3. Sterbefälle. Therese Barth, 1 J., Melchiorstr. 11. — Friedrich
 Schöler, 1 J., Unter Krugenhäusern 12b. — Peter Bernhardt, 3 St.,
 Rappartstr. 7. Christina Hildenburg, geb. v. Wömar, Wwe., 93 J.,
 Mauritiuswall 110. — Marianna Schmitz, geb. Benz, Wwe., 85 J., Eigen-
 stein 82. — Jak. Beyerling, o. G., 70 J., Quentestr. 26. — Anna Sibilla
 Zehner, Wwe., 67 J., Drachenfelsstr. 9. — Maria Souer, 1 J. St.,
 Goldstein 16. — Auguste Bantalon, geb. Koerber, Wwe., 71 J., Fahn-
 straße 15. — Antonie Geener, 2 J., Appelfloßplatz 1. — Maria Zuhorn,
 geb. Fey, 51 J., Apollenstr. 21. — Wilhelmine Jansen, geb. Ebel,
 Wwe., 62 J., Peterstr. 39. — Ferd. Scherer, Kommit, verh., 31 J.,
 Buttermarkt 44. — Theod. Jönke, Tapez., verh., 58 J., Gr. Wiffgäß 7.
 — Joh. Oberzier, Fabrikarb., Wirt., 36 J., Köln-Ehrenfeld, Senefelder-
 straße 9. — Ludwig Waas, Stadtdi., Wirt., 55 J., Unt. Goldschmidt 3.
 — Joh. Wernge, 1 J., Fahlbinderstraße 2. — Maria Woch, 2 M., Woll-
 küche 12. — Joh. Eichenborn, 2 M., Fleischmengenstraße 23. — Josephine
 Schmitz, 11 J., Eulenburgstraße 60. — Maria Wisse, geb. Fortsmann,
 61 J., Heinsbergstr. 14. — Joh. Woe, 1 J., Perlengraben 53. — Rappart
 Weingarten, 2 J., Hartwischstr. 79. — Joh. Schumacher, 3 J., Ein-
 trachtstr. 18. — Anna Wiesner, 3 J., Eulenburgswall 6.

♂ Heizermeister. v. h. **Heinr. Nagel**, Kfzmeister, v. Köln-Ünd., u. **Eise Portu-**
gal, v. hier. - **Heinr. Dorstch**, Fabrikarb., v. hier. u. **Maria Post-**
heim, v. Köln-Ündenthal. - **Clemens Frings**, Fahrunternehmer, v.
 Sinsdorf, u. **Gertr. Müller**, v. Seftem. - **Rich. Gmei**, Monteur, v.
 Hunsamer, u. **Susanna Wähong**, v. hier. - **Arnold Ben**, Formfeger,
 v. Köln-Ünd., u. **Agatha Wings**, v. Herfel. - **Friedr. Köstler**, Polst.,
 v. Burg, u. **Christina Wyßermann**, v. Hämmer. - **Joh. Reich**,
 Fabrikmeister, v. hier. u. **Mathilde Lindenberg**, v. Köln-Ünd., - **Eugeb.**
Wähg, Oberseerkerker b. Artill.-Depot Köln, v. Lühstet. u. **Maria**
Geuenich, v. Düren. - **Dr. Oskar Gietl**, Rechtsanw., v. hier. u. **Euse-**
biu, v. Strallund. - **Laurenz Gellert**, Bäcker, u. **Maria Schmitz**,
 An der Linde 13. - **Wih. Schiefer**, Güterfaktor, u. **Karoline Wadelaine**,
 Ehrenfeld, Theatersdr. 24. - **Ferd. Wausfus**, Schildermaler, u. **Anna**
Schneemaid, Fuhsng. 1. - **Felig Wih.**, Ingenieur, u. **Wwe. Mariya**
Kopu, geb. Schaub, Elberfeld.

3. **Verstorbene**. Joh. **Schuppel**, Monteur, v. Mül-
 heim a. Rh., u. Marg. **Berger**, Gr. Griesheim 29. — Joh. **van Schewik**,
 Melch. Schloßberg, v. Köln-Deutz, m. Gertr. **Krings**, Gr. Griesheim,
 14. — Pet. **Hahn**, Packer, u. Wwe. Kath. **Diederichs**, geb. Hambloch,
 beide Bauerstr. 11. — Wilh. **Hörkemann**, Feilwerk, Bonnerstr. 239 A. —
 u. Kath. **Bruff**, Thieboldstr. 50. — Math. **Heuer**, Eisenbreher, v. Aachen-
 Burtscheid, u. Kath. **Bräuers**, Pfeiffstr. 29. — Chst. **McIard**, Postfster-
 gebüll, Quirinstr. 24 H. m. Anna **Shonert**, Ahterstr. 59. — Rudolf
Grotthe, Bäckerges., m. Kath. **Nauffenberger**, beide Roßfeldstr. 4 A. —
 Wwe. Peter **Strobel**, Steinmeysstr., Lugenburgerstr. 83. m. Wwe. **Reiz**,
 geb. Pfalzingr, Ritterstr. 9. — Joh. **Althoff**, Borard, Ahterstr. 11 B. u.
 Marg. **Koch**, Seewerthsw. 26. — Anton **Shuster**, Fuhrer, Elßgstr. 33. u.
 Maria **Kreuter**, Ahterstr. 23 A. — Joh. **Naab**, Biezelidw., Inf.-Rgt. 166.
 Bonnerw. 116–120. u. Elßg. **Dietsch**, Rolandstr. 9.

(Vom 12. bis 21. Juni 1907.)

9. **Geburten.** Joh., S. v. Joh. **Ringelmann**, Tagel., Stammstr. 18. —
 Nikol., S. v. **Heinz Chartes**, Tagel., Helmholzstr. 61. — Peter, S. v. **Ulrich Silberhorn**, Fabrikarb., Venloerstr. 192. — Albert, S. v. **Matth. Vers**, Fabrikarb., Venloerstr. 687. — Joh., S. v. **Heinz Geiler**, Straßen-
 bahnh. Wagent., Adrnerstr. 62. — Karl, S. v. **Peter Derjier**, Böhrer
 Sommeringstr. 53. — Johann, S. v. **Adam Nicken**, Straßenb.-Arbeiter
 Hüttenstr. 2. — Anna, T. v. **Matth. Plamitz**, Fuhrkn., Rochusstr. 46.
 Agnes, T. v. **Wilh. Bütsch**, Tagel., Marienstr. 58. — Wilh., S. v. **Alb. Bütsch**, Holzarb., Stammstr. 39. — Theresie, T. v. **Karl Näfzer**, Bureau-
 diener, Barthelstr. 48. — Eduard, S. v. **Luwig Treßen**, Schrein., Neudorfer-
 straße 51. — Elifab., T. v. **Karl Klein**, Schreiner, Sommeringstr. 67. —
 Felix, S. v. **Steph. Geisacher**, Betriebsl., Schönleinstr. 2. — Agnes, T.
 v. **Joh. Geiswiler**, Händler, Stammstr. 6. — Jak., S. v. **Joh. Vers**, Tagel.,
 Gutenbergstr. 68. — Joh., S. v. **Joh. Gläubenberg**, Webg., Herkulesstr. 101.
 Joh., S. v. **Pet. Polen**, Fabrikarb., Taktstr. 101. — Wilh., S. v. **Joh. Durwald**, Oberpost-Off., Eichendorffstr. 5. — Karol, T. v. **Pet. Jörn**
 Malchitzki, Simrockerstr. 31. — Elif., T. v. **Joh. Breuer**, Monteur, Guten-
 bergerstr. 90. — Pet., S. v. **Joh. Rein**, Aufr., Simarplatz 15. — Aug., S.
 v. **Wig. Hünnekel**, Gärtner, Landmannstr. 35. — Rosa Ant. Ilse, T. v.
 Friedr. Tiffelen, Archit., Eichendorffstr. 15. — Aug., S. v. **Pet. Gerold**
 Handelsmann, Herkulesstr. 11. — Georg, S. v. **Pet. Joh. Stückenberg**,
 Eisenbahnarb., Plebistr. 227. — Joh., S. v. **Herm. Joh. Kaiser**, Tagel.,
 Hausmannstr. 58. — Alois, S. v. **Pet. Franz**, Fabrikarb., Sommering-
 straße 7. — Edm., S. v. **Wilh. Gaus**, Viehtransport., Glasstr. 6. — Joh.,
 S. v. **Hub. Künigow**, Anw.-Sehr., Aufbaumarkt. 331. — Joh., S. v. **Paulus Söné**, Fabrikarb., Christiansstr. 10. — Wilh., S. v. **Witth. Gmünds**, Tagel., Plebistr. 56. — Eduard, S. v. **Pet. Koch**, Heizer, Vogel-
 lauerstr. 20. — Joh., S. v. **Pet. Smit**, Webg., Schützenstr. 38.

langest. 2. 0. - og. 5. v. bet. Spitz, Heger, Subbaterstraße 353.
 * Stierstraße, S. B. Salentin, 1 J., Frohnhofer, 269. - Wilken-
 Straße, 61 J., Subbaterstraße 590. Maria Wilden, 5 M., Gerke-
 neder, 61. Maria Wismel, geb. Witzkopf, 36 J., Cöln, Roßberger-
 31. Paul Wismel, geb. Witzkopf, 15. Witz, 31.
 geb. Königs, 26 J., Berentzestrasse 155. Ellert, 13. Philipp
 Strahe 43. Sophia Wratheien, geb. Tautien, 6 J., Leoltr. 15. Tot
 Müller, geb. Weber, 34 J., Gerkeuldestr. 95. - Gertr. Alesin, 2 J. 2. J.
 Cumprechtstr. 15. - Jos. Freudenreich, 9 J., Sommerlingstr. 40. - Heim-
 Widders, 1 J., Denloerstr. 366. - Clara Felger, 14 M., Roßstr. 31.
 Mich. Smith, 9 M., Denloerstr. 543. - Heinz Strauf, 44 J., Christian
 Strahe 36. - Kath. Buchbinder, geb. Fischer, 62 J., Christianstr. 54.
 Sophia Anddler, geb. Bärke, 32 J., Sommerlingstr. 89.

● **Geiraten.** Adolf **Altshoff**, Kellner, Barthelstr. 32, u. Elfi **Engelmann**, Köln, Alte Mauer am Bad 97. — Franz **Küben**, Handlungsgehilfe, Kerpstr. 19/18, u. Kath. **Kolvenbach**, Hanfemannstr. 3. — Joh. **Wienegazi**, Glaschleifer, Glasstr. 30, u. Kath. **Böller**, Hanfemannstr. 48. — Adolf **Deutz**, Dreher, Köln, Heinrichstr. 7, u. Anna **Lambert**, Wialisstr. 335. — Hans **Deuach**, Schlosser, Bogelsangerstr. 159, u. Gertrud **Airchdiane**, Subbeleratherstr. 189.

Wohnungsführungen. Deskar Albrecht, Schloßstr. 22. Senefelderstr. 34. u. Aug. Frunßky, Eridentalstr. 22. Landgrafstr. 22. Franz Wiskawm, Adm. Meckstr. 33. u. Max Schmidt, Bismarckstr. 157. Leon Heiles, Tagl. Kasstr. 26. u. Anna Samm, Häuschenstr. 3. Peter Gudsdorf, Stralben-Schaffn., Stammbeckerstr. 15. u. Gertr. Demmer, Emilstr. 41. Wwr. Raitz, Märker, Inval. Vogellangerstr. 173. u. Wwr. Gertr. Schick, geb. Burgund, Legenbeckerstr. 105. Ernst Krantz, Dreßstr. 12, u. Marg. Rummel, Hüttenstr. 14. Eudw. Windinger, Finkenbld., Kasperstr. 10. u. August Schmidt, Finkenbld. 349. Heinrich Maurer, Rothehauserstr. 15. u. Ida Kärnermann, Eiferstr. 121. Wwr. Karl Konr. Dietmann, Reif., Stammstr. 14. u. Ww. Sib. Schmidt, geb. Thonet, Baylenstr. 42. u. Peter Fritzsche, Tagel., u. Emilie Zimmermann, beide Turnierstr. 14. Heinrich Gieseler, Gummier, Sanjensmstr. 22. u. Anna Gammehard, Gieselerstr. 22.

Standesamt der Stadt Köln. 24. Juni 1907.
Geburten. Elf, I. v. Paul Adolfs. Mechaniker. Dankschalt 22

Offene Stellen.

Eine hiesige Tabakfabrik sucht für Kontor einen sehr strebsamen angehenden

Kommis

mit prima Zeugnisse.
Fr. Offerten unter 986 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schreiber u. Bureaudiener für 3 Monate zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bewerberinnen mit beglaubigten Zeugnisabschriften. Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind an die Königl. Kreisbauinspektion Köln, Waisenstraße 29, einzureichen. Persönliche Meldungen zunächst nicht erwünscht.
Köln, den 20. Juni 1907.

Stadt, Königl. Baurat.

Bei Bäcker und Konditoren

best eingeführter

Vertreter

per sofort verlangt.

Georg Kuntz & Co.,

Marxianstraße 107.

Kraftiger Bäckerlehrling

gef. Lehrgeld 400 M. Mülheim

am Rhein, Gladbacherstr. 107.

Hausbursche,

nicht unter 16 J., gef. Mülheim

2. Rh., Gladbacherstr. 107.

Für die Abstellung

Stellennachweis für

weibliche Angestellte

suchen wir mit Eintritt zum 1.

August eine mit kaufmännischen

Kenntnissen ausgerüstete

Dame.

Bewerberinnen, welche das

Weesen der kaufmännischen

Stellennachweis für kauf-

männliche Angestellte,

Köln, Martinsstraße 27.

Erreicht durch die Handels-

kammer und die Stadt Köln.

Branchenfundi-

Verkäuferin

für Kleiderstoffe, Schnitt-

waren und Wäsche gesucht.

Eintritt bald oder sofort.

Offerten mit Zeugnisabschriften

unter M. 48 an die Hauptver-

mittlung Rippes, Cranachstraße 5.

Katholische Dienstmädchen

haben bei billiger Unterkunft

best. Gelegenheit, in kürzester

Zeit kostenfreie Stellung in

guten Häusern zu bekommen

durch die

Kath. Mädch. u. Hausarb.

Stellenvermittlung Rippes, 37.

Ein braves kath. Mädchen,

welches in Küche u. Haus-

arbeit erfahren, in kl. Haushalt

zu drei Personen gesucht. Wäsche

außer dem Hause.

Marzellenstraße 28.

Braves kath. Mädchen

für Küche und Hausarbeit in

Jung. Dienstmädchen für

Hausarbeit gesucht. Lindenthal,

Klassen-Rappmannstr. 12.

galt. Mädchen, welches gut mit

Kindern umgehen kann, für

ruhigen Haushalt gesucht.

Engelbertstraße 57.

Kobes. kath. Lehrling

gef. Kalk, Bingerstraße 37.

30. br. kath. Mädch. f. Gef. u.

hausl. Arb. gef. Ehrenstr. 59.

Stellengesuche.

Achtung! Bureau nur für

weiblich. Personal

Empfehle mich zur Beforgung

von Privat-, Hotel- u. Restau-

rationen-Personal, Ammen etc. etc.

Frau Gertrud Waagb.,

Stellenvermittlerin, Dortmund,

Schwarzebergstr. 12. P. 2840.

Konditorei oder Bäckerei.

Fähiger Konditor sucht für

halbe Tage Beschäftigung.

Off. u. 994 an die Gef. d. Bl.

Braves juvel. Mädchen

sucht Stelle als Ladenmädchen.

Konditorei oder Bäckerei oder

Kaffee- u. Schokoladenb. beworg.

Off. u. M. 100 an die Un-

nahme stelle Luxemburgerstr. 9.

Arbeitsgesuche.

Maler und

Anstreichermeister

mit Sohn empfehlen sich. Durch

Selbsttätigkeit gediegene und

billige Ausführung.

Off. u. 993 a. d. Gef. d. Bl.

Ullrich Herr, vermögend,

früher Kaufmann, katholisch,

wünscht sich einige Stunden tägl.

lich schriftlich zu beschäftigen,

jedoch nur Vertrauensposten.

Off. u. 890 an die Gef. d. Bl.

Maler- u. Anstreichergef.

übernimmt sämtliche Arbeiten.

Fassaden billigt.

Gute Bedien. Beste Referenzen.

Angeb. u. 992 a. d. Gef. d. Bl.

Parkettböden

abheben, abziehen, bohnen;

Auspol. u. Renov. von Parkett

in billigt. Preisen. ff. Referenz.

Möbelpolieranst. Wiberstr. 22.

Ein Fräul. f. l. Nebenbeschäft.

o. od. Vertrauensp. Ausb. u.

Umländern v. Garder. u. Wäsche.

Karte gen. Blindgasse 4, 2. Et.

Machisen und Jalousien

reparieren u. neu, bill. Berechn.

Joel. Piel, Elberstr. 4, pt. R. g.

Eine br. prop. junge Frau sucht

für Abends Bureau zu puf.

Kasparstraße 10, Parterre.

Zu vermieten.

Lindenstraße

65 abgeschlossene 2. Etage,

6 Zimmer, Spind, Küche

und Zubehör 85.4

94 abgeschlossene 1. Etage,

6 Zimmer, Spind, Küche

Koonstraße 54.

prachtvolle Aussicht über den

Königsplatz,

hochherzhaftige 3. Etage

elegant ausgestatt. 9 gr. helle

Zimmer, Küche in Wandplatten,

mit groß. Spind u. Wanduhr,

Badezim. mit kompl. feiner Ein-

richt., Manf. u. allem Komfort.

Dampfheiz., elektr. Licht, Leucht-

und Heizgasleitung, Kachelöfen,

Parkett. hzw. Einleumböden,

Entrée in Marmor, Hausmelter

im Hause, Reinigung d. Treppen,

Sofa u. gemeinschaftlichen Räume

wird vom Vermieter besorgt, per

sofort zu vermieten. Bescheid

Koonstraße 29, Parterre.

Nähere Auskunft zu jeder Tages-

zeit. Bureau dauernd geöffnet.

Schöne helle 3. Et.

Lindenstrasse 69, Balk., weite

Aussicht, 7 Zimmer, Badezimmer,

Küche und Zubehör, Parkett-

Böden, Kachelöfen.

Meisterherbst 16

direkt am Königsplatz,

schöne Lage,

Geräum. helle 1. Et.

5 gr. Zim., Küche, Manf.

u. Zubeh. per sofort oder

später sehr preiswert zu

80.4 zu vermieten.

Bescheid Koonstr. 28.

Näh. Ausk. zu jed. Tages-

zeit. Bureau dauernd ge-

öffnet.

Lindenstrasse 53

2. Etage

Balkon, 6 Zimmer, Küche

und Zubehör. Wohnung wird

renoviert.

Bescheid Lindenstrasse 69.

Am Stadtwald

kleines Haus mit Stallung

und großem Garten zu ver-

mieten. Geeignet für Milch- u.

Biergeschäft mit Pferden oder

für Rentner u. Tierliebhaber.

Bescheid Dürenstraße 326.

1. Etage 4 Zim., Küche, Manf.

Alteburgerstr. 31.

2. Etage 4 Zim., Küche, Badz.

Manf. Mainzstr. 16.

3. Etage 3 Zim., Küche,

Manf. Mainzstr. 16.

4. Etage 3 Zim., Küche,

Manf. Mainzstr. 16.

5. Etage 3 Zim., Küche,

Manf. Mainzstr. 16.

6. Etage 3 Zim., Küche,

Manf. Mainzstr. 16.

7. Etage 3 Zim., Küche,

Manf. Mainzstr. 16.

8. Etage 3 Zim., Küche,

Manf. Mainzstr. 16.

9. Etage 3 Zim., Küche,

Manf. Mainzstr. 16.

10. Etage 3 Zim., Küche,

Manf. Mainzstr. 16.

Ehrenfeld,

Subeltrathstr. 201, 1. Etage,

5 Zimmer und 1 Manf.,

Subeltrathstr. 269, 3. Etage,

5 Zimmer mit großem Balkon.

Gr. Witzgasse 30

2. Etage, 2 Zimmer, zu verm.

Gr. Witzgasse 30

Unterh. mit Werkstätte zu verm.

An ordentliche Leute zu verm.

Abt. Griechen 131, 23. 1. Et. 14.4

Severinsstr. 6, 1 gr. 3. 1. Et. 11.4

Severinsstr. 6, 1 Manf. 4.4

Zülpicherplatz 71

1. Etage, hübsch möbl. Balkon

Zimmer zu vermieten.

Eadenlokal

mit Wohnung und Werkstätte zu

vermieten. * Pfeilstraße 26.

Heinrichstraße 44, 1. Etage,

3 Zimmer m. Veranda, sowie

Küche, Alkoven und Manf. 4.4

zu 55.4 zu vermieten.

Kasparstraße 22

2 schöne große Zimmer, 2. Etage,

zu vermieten.

Abgechl. 2. Etage, 4 R., m. all.

Bequeml. a. kl. prop. Fam.

3. v. m. Bescheid Handelstr. 27, 1.

2 schöne Manf. an eine

oder zwei Personen zu ver-

mieten. Zieboldstraße 115.

Schildergasse 50, 3. Et., 4 R.,

abgechl. Manf., 2 Manf., an

ruhige Leute zu vermieten.

Rippes, abgechl. Manf., 2. Etage

(3 Zimmer) z. v. Rembrandt-

straße 4 (Ecke Al. Hartwichstr.).

4 Zimmer, Küche, abgechl. Heiz-

gass., 4 R., 2 Manf., 32.

Bescheid, d. u. Greesbergstr. 16, 11.

5. möbl. Zimmer 1. Et.

zu verm. Streitzeuggasse 43.

kleines möbl. Zimmer für 13.4

per Monat zu vermieten.

Eisenstraße 34.

Mehrere Zimmer an ruh. Leute

zu verm. Weigertstraße 16.

2 u. 3. 1. u. 2. Etage 11a.

Ein schön möbl. Zimmer zu ver-

mieten. Steinstr. 31, 3. Et.

Jim. m. 2 Betten a. dr. Hand-

werker 3. v. Taubeng. 5, 11.

Rippes, Anst. Leute erh. Kost

u. Logis. Wilhelmstraße 44.

schön möbl. 3. preisw. z. verm.

(Sep. Eing.) Poststr. 47, 11.

3. in ruh. f., Severinsmüh-

leng. 4 a. einz. P. 3. 7.4 z. v.

abgechl. Wohn-, 3-4 R., an 5.

Leute zu verm. Badstraße 5.

1. sch. durchsichtige. Jim. a. st.

Leute z. verm. Hahnenstr. 30.

Manf. a. ordentl. Person billig

z. verm. Rotgerberbach 44.

Mietgesuche.

Schönes

Ladenlokal

auf dem Eisstein, Weibergasse

oder in unmittelbarer Nähe per

Alte Firma.</